



# **Geschäftsbericht** des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik

**2005**



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>2. Der LDS in Zahlen</b>	<b>7</b>
<b>3. LDS – Zentraler IT-Dienstleister des Landes Brandenburg</b>	<b>11</b>
<b>4. LDS – Informationsdienstleister des Landes Brandenburg</b>	<b>23</b>
<b>5. LDS – IT-Aus- und Fortbildungszentrum des Landes Brandenburg</b>	<b>29</b>
<b>Anhang</b>	<b>33</b>





Im Geschäftsjahr 2005 hat ein Wechsel in der Geschäftsführung stattgefunden, da der langjährige Präsident des LDS – Herr Arend Steenken – altersbedingt ausschied. Mit Wirkung vom 1. Oktober 2005 habe ich die Geschäftsführung des Landesbetriebes übernommen, nachdem ich bereits seit dem 1. März 2005 vom Innenministerium des Landes zum LDS abgeordnet wurde, um die sich durch die Trennung von Statistik und Datenverarbeitung abzeichnende Neuorganisation vorzubereiten.

Die schon im Vorjahr geplante Errichtung einer gemeinsamen Anstalt des öffentlichen Rechts für Statistik mit dem Land Berlin wurde durch den Abschluss eines Staatsvertrages im Dezember 2005 besiegelt und die Errichtung der gemeinsamen Anstalt zum 1. Januar 2007 beschlossen. Der Staatsvertrag sieht vor, dass der Sitz der gemeinsamen Anstalt in Potsdam ist, mit Nebenstellen in Berlin und Cottbus. In der gemeinsamen Anstalt arbeiten zukünftig 477 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 239 des heutigen LDS.

Die Arbeiten für den Aufbau der neuen Statistikeinrichtung wurden von den Mitarbeitern des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik und den Mitarbeitern des Statistischen Landesamtes Berlin in gemeinsamen Projektgruppen im Geschäftsjahr frühzeitig aufgenommen und sind unterdessen soweit abgeschlossen, dass die organisatorischen Voraussetzungen für die Anstalt feststehen. Im Zusammenhang mit der Entscheidung zu einer gemeinsamen Statistikeinrichtung und der Forderung, die Betreuung und Organisation der IT-Infrastruktur in der neuen Einrichtung von einem der in beiden Ländern bestehenden zentralen IT-Dienstleister durchführen zu lassen, wird außerdem für die Abteilung Datenverarbeitung des LDS die Möglichkeit einer Fusion mit der entsprechenden Einrichtung in Berlin geprüft.

Die IT-Strategie des Landes sieht – unabhängig von diesem Prüfungsauftrag – eine Standardisierung und Zentralisierung von IT-Querschnittsaufgaben beim zentralen IT-Dienstleister LDS vor, weil die wachsenden Anforderungen an die IT und deren Servicequalität bei gleichzeitiger Personalreduzierung nur so realisiert werden können. Auch wenn die strategische Ausrichtung auf dieses Ziel so festgelegt wurde, muss die Umsetzung dieser beschlossenen Maßnahme schnellstmöglich mit allen Ressorts in Angriff genommen werden.

Bei der Bewältigung dieser Aufgaben unterstützten mich die etwa 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesbetriebes mit viel Engagement, bei denen ich mich an dieser Stelle dafür bedanke.

Trotz dieser Umbruchsituation konnte der Betrieb aber an die positive Entwicklung der vergangenen Jahre auch in 2005 anknüpfen und sowohl einen Jahresüberschuss erwirtschaften als auch einen Umsatzzuwachs von ca. 4,7 Prozent erzielen.

Von den Dienstleistungen, die der LDS als zentraler IT-Dienstleister unterstützte, dürften die nachstehenden Aufgaben von besonderer Bedeutung für die Landesverwaltung gewesen sein:

- Neues Finanzmanagement (NFM) – das Managementsystem, um die Landesverwaltung in den nächsten Jahren mit einem modernen Instrument für Kostentransparenz und Wirtschaftlichkeit auszustatten,
- Brandenburger Online Amt (BOA) – ein Verwaltungsportal ([service.brandenburg.de](http://service.brandenburg.de)) von Land und Kommunen, das Bürgern und Unternehmen einen einheitlichen und barrierefreien Zugang zu allen Online-Informationen und -Leistungen des öffentlichen Sektors in Brandenburg unabhängig von Zeit und Ort bietet und



## Vorwort



- die Abarbeitung von Verwaltungsverfahren – z. B. Elektronisches Grundbuch (EGB), Liegenschaftskataster online (LiKa online), Programm für die Verwaltung von Fördermitteln in der Landwirtschaft (Profil c/s), Einführung des Dokumentenmanagement Systems (DMS).

Dass die Aufgaben trotz der anstehenden Veränderungen nach wie vor zur Zufriedenheit unserer Kunden erledigt werden, ist auf die hohe Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter zurückzuführen. Dafür danke ich allen Mitarbeitern.

Gleichzeitig danke ich unseren Kunden für das Vertrauen, das Sie uns im Jahr 2005 in der Zusammenarbeit und insbesondere mit dem Abschluss von Servicevereinbarungen entgegen gebracht haben. Ich versichere Ihnen, dass wir auch in Zukunft die Leistungen in gewohnt hoher Qualität, termingerecht und kundenorientiert erbringen werden.

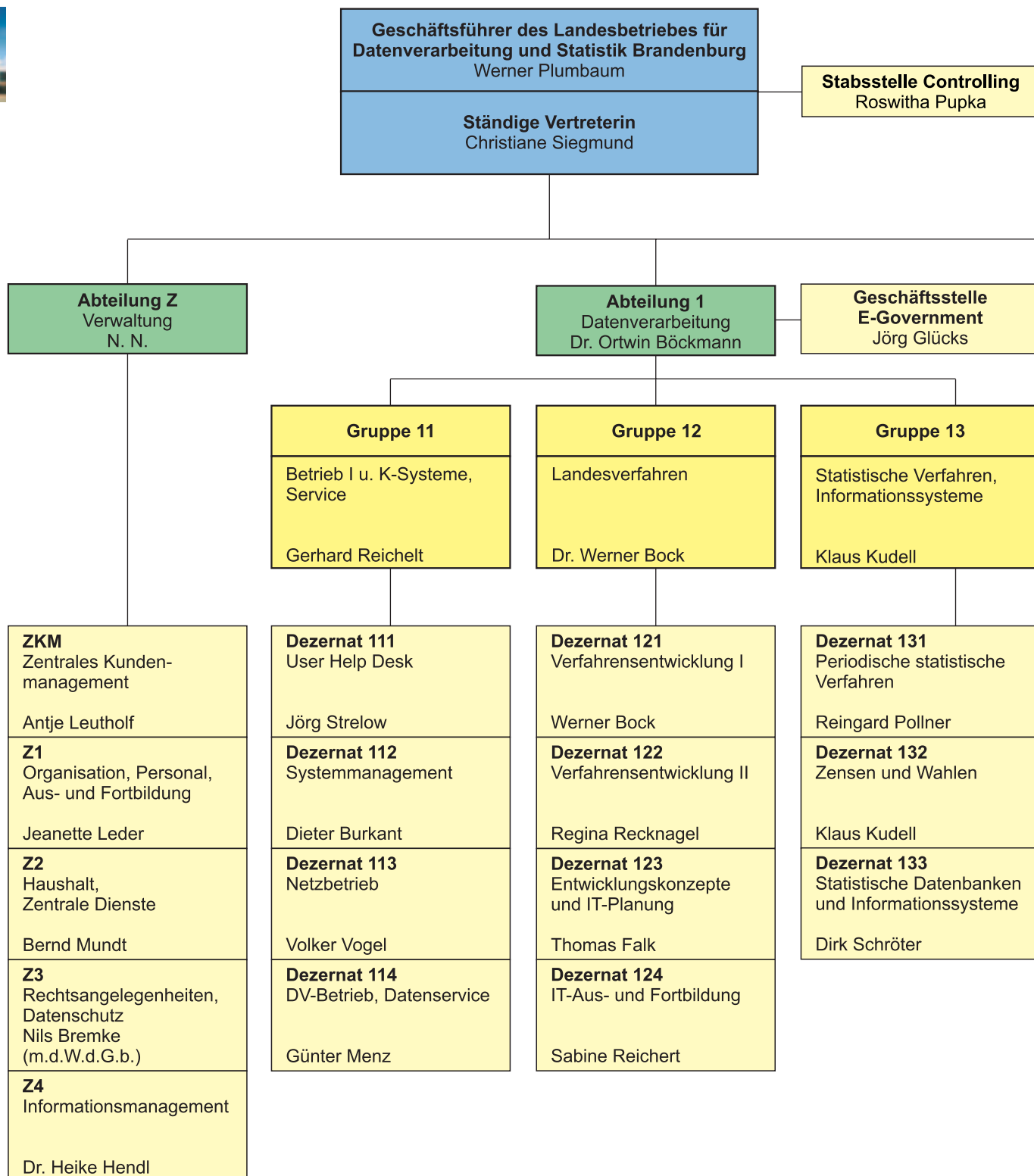
Mit freundlichen Grüßen

Werner Plumbaum  
Geschäftsführer des  
Landesbetriebes für  
Datenverarbeitung und Statistik

## Der LDS in Zahlen 2.



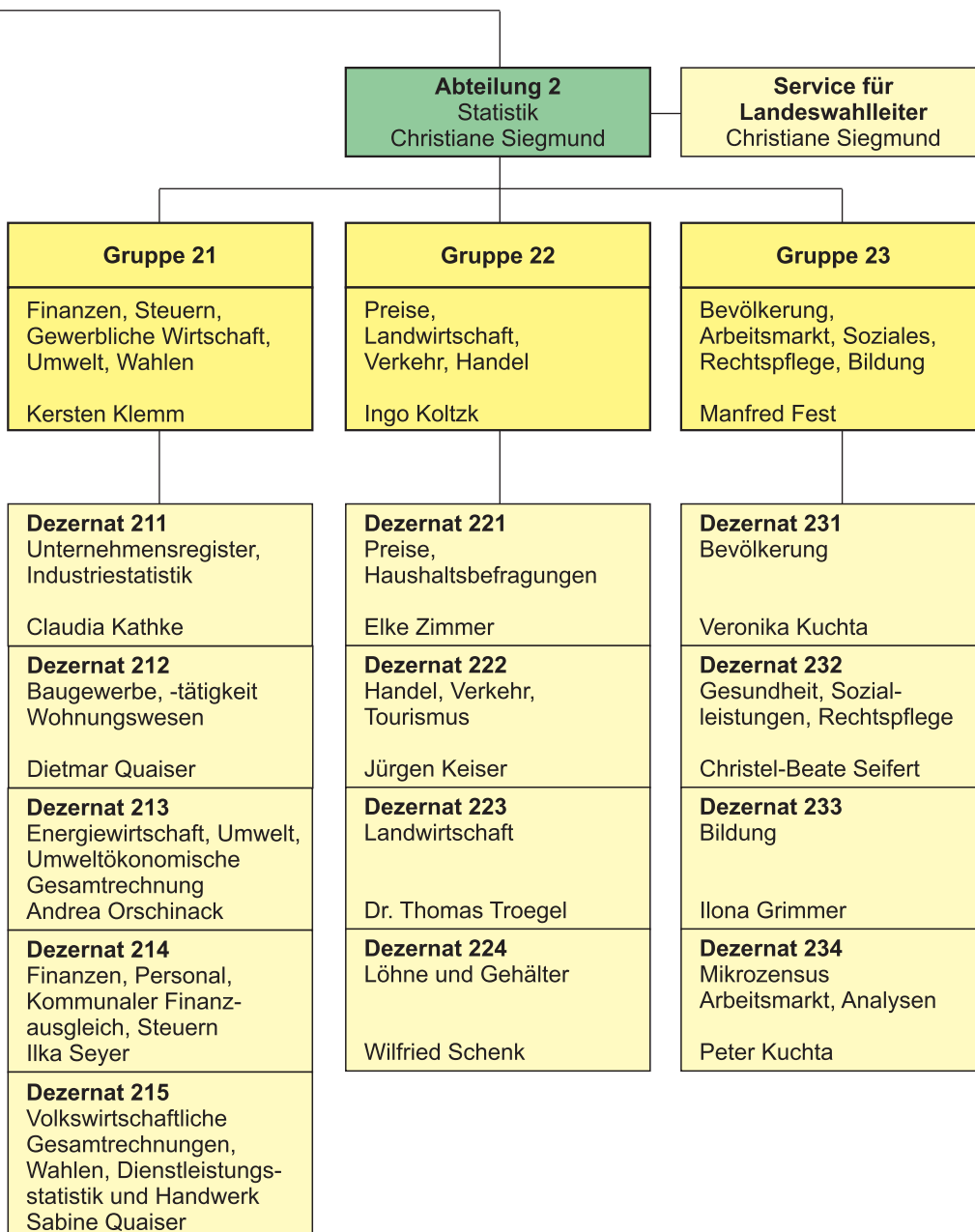
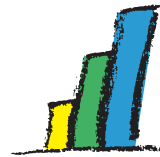
	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005
Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt	528	521	506
Umsatzerlöse in EUR	29 908 102,97	34 305 834,65	35 922 388,97
Sonstige betriebliche Erträge in EUR	5 435 180,43	2 147 640 ,17	1 495 999,58
Außerordentliche Erträge (sonstige Zinsen u. a. Erträge) in EUR	167 592,71	155 273,74	6 201,12
Aufwendungen in EUR			
Personalkosten in EUR	22 252 717,41	21 715 912,13	22 632 093,10
Sachaufwendungen (Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen) in EUR	10 769 751,34	12 106 684,39	12 199 546,14
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	650 000,00	581 651,65
Abschreibungen in EUR	1 773 376,77	2 021 579,30	1 937 018,32
Steuern in EUR	1 635,62	2 151,39	1 328,00
Bilanzsumme in EUR	11 148 384,59	13 644 696,86	15 355 374,84
Anlagevermögen in EUR	3 078 510,84	2 974 003,60	2 519 170,49
Eigenkapital in EUR	3 455 695,30	3 568 116,65	3 641 069,11
Rückstellungen in EUR	2 809 787,80	4 163 665,65	6 382 369,10
Verbindlichkeiten in EUR	2 081 498,93	2 247 769,95	1 342 122,94
Investitionen in EUR	1 261 055,08	1 895 909,54	1 963 969,39
Jahresüberschuss/Jahresverlust in EUR	713 394,97	112 421,35	72 952,46

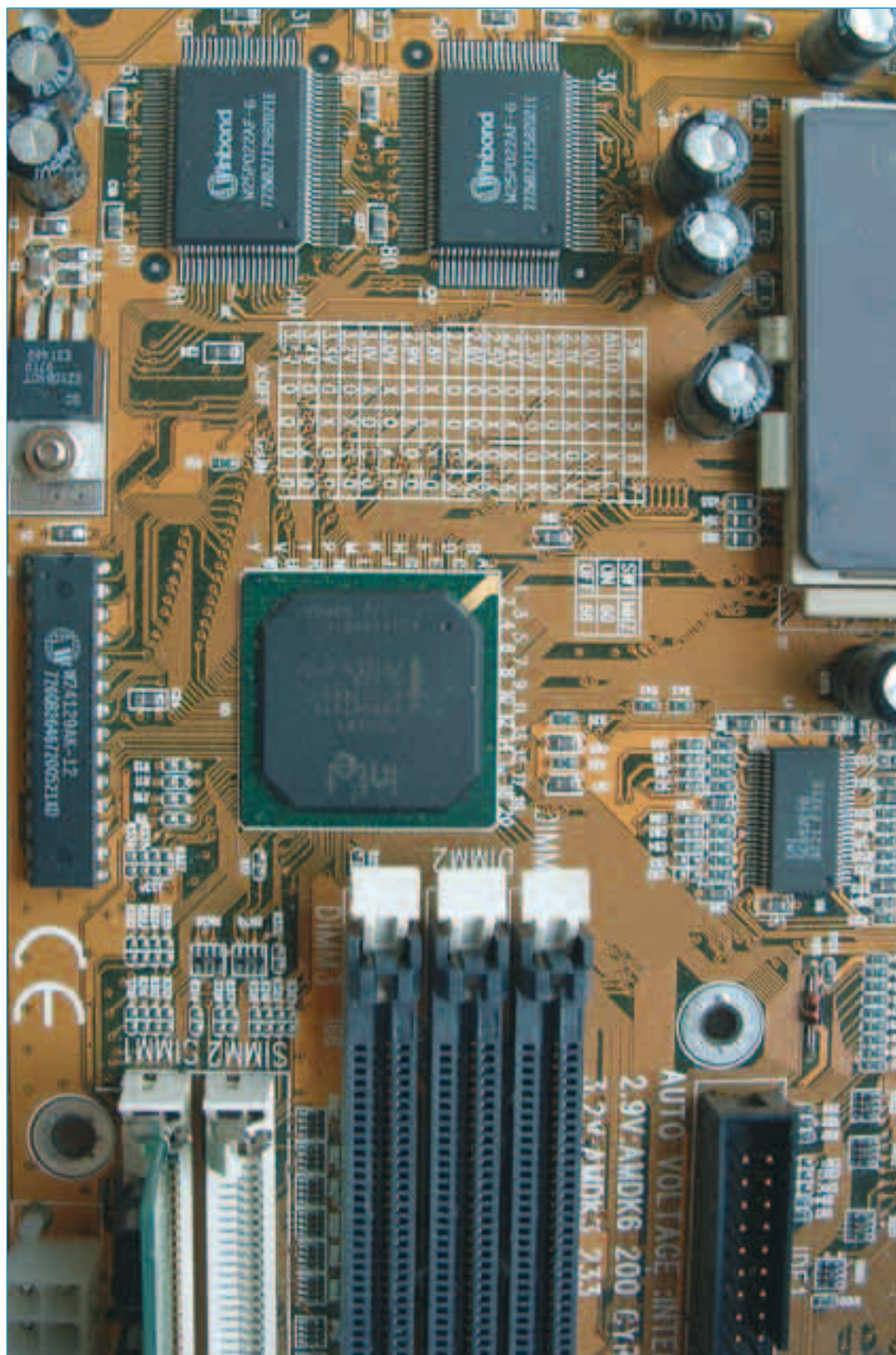


Personalrat Vorsitzende  
Gleichstellungsbeauftragte  
Schwerbehindertenvertrauensmann

Erika Neumann  
Monika Mayer  
Jörg Sägebarth







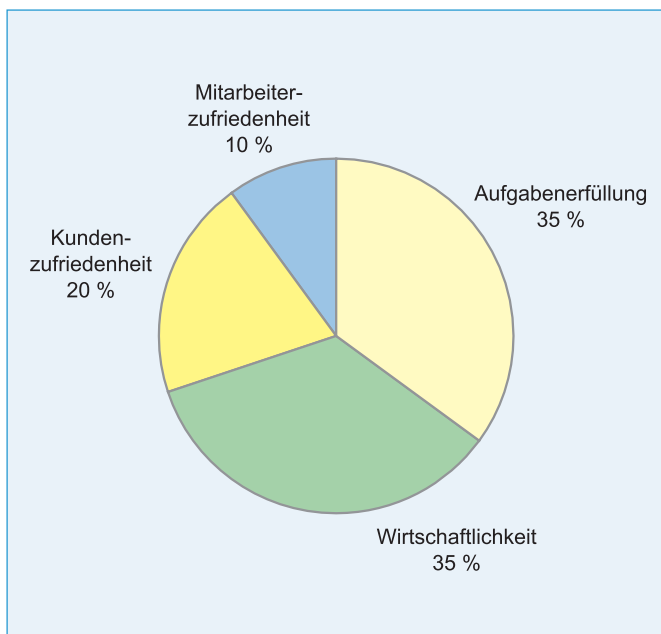
### Projektgruppe ZenIT

Der Staatssekretär des MI rief im Frühjahr 2005 die Projektgruppe ZenIT ins Leben. Sie hatte den Auftrag, die weitere Stärkung des Zentralen IT-Dienstleisters (ZenIT) durch Zusammenführung zu einem größeren IT-Dienstleister der Landesverwaltung Brandenburg zu untersuchen.

Vor dem Hintergrund dieses Projektzieles wurden unterschiedliche Organisationsformen für den zukünftig vergrößerten zentralen IT-Dienstleister betrachtet und bewertet:

- ZenIT als eigenständige Organisation
- ZenIT als Bestandteil eines künftigen Zentraldienstes für Technik und Beschaffung Brandenburg (ZTBB)
- Outsourcing des IT-Bereiches des LDS
- Zusammenschluss der IT des LDS und des IT-Dienstleistungszentrums Berlin (ITDZ)
- Beitritt des IT-Bereiches des LDS zu anderen IT-Dienstleistern, wie z. B. Dataport

Die Hauptkriterien der Bewertung sind mit ihrer Wichtung in der Grafik dargestellt.



Das Gesamtergebnis der Bewertung verdeutlichte, dass eine Berlin-Brandenburg übergreifende Kooperation die beste Lösung sein würde. In Übereinstimmung mit der IT-Strategie der Landesregierung für die Jahre 2004 bis 2008 empfahl die Projektgruppe ZenIT dem Lenkungsausschuss die IT-Querschnittsaufgaben in einer gemeinsamen Anstalt der Länder Berlin und Brandenburg zu bündeln.

### BAföG 21

Die Mehrheit der Bundesländer hat sich schon in den 70er Jahren zu Berechnungen im Zusammenhang mit dem Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) zusammengeschlossen, um ein gemeinsames Programmpaket arbeitsteilig zu erarbeiten und übergreifend zur Verfügung zu stellen.

Im Jahr 2005 beschlossen die beteiligten Länder, das bestehende Verfahren im Rahmen eines gemeinsamen Projektes – BAföG 21 – auf eine Datenbank-Lösung als Online-Verfahren umzustellen. Das Gesamtprojekt wurde in Projektstufen und Entwicklungspakete unterteilt und den Ländern/Datenzentralen die Möglichkeit gegeben, sich um die Entwicklung einzelner Programmpakete zu bewerben.

Das MWFK des Landes Brandenburg hat sich erfolgreich um die Implementierung der Schnittstelle für den Datenaustausch mit dem Bundesverwaltungsamt beworben. Der LDS ist mit der Realisierung beauftragt worden. Inzwischen ist das Feinkonzept für BAföG 21 bestätigt, das Projekt wird gegenwärtig umgesetzt.



# LDS – Zentraler IT-Dienstleister des Landes Brandenburg



## Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)

Im Jahr 2005 wurde das Projekt zur Einführung eines neuen Finanzmanagements (NFM) im Land Brandenburg in der zweiten Ausbaustufe fortgeführt: Weitere Abteilungen der Staatskanzlei (Stk), das Ministerium der Justiz (MdJ) (inklusive Gerichtsbarkeit, Staatsanwaltschaften und Justizvollzugsanstalten), der Brandenburgische Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen (BLB), das Landesamt für Arbeitsschutz (LAS) und die Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz (LSTE) wurden in das SAP-Verfahren integriert. In diesen Bereichen kommen die SAP-Module Controlling, Finanzbuchhaltung und Anlagenbuchhaltung sowie die Leistungserfassungskomponente zum Einsatz. Außerdem wurden für bereits produktive Piloteinrichtungen die Funktionserweiterungen Materialwirtschaft und Instandhaltung installiert.

Der LDS betreut zum Jahresende ca. 1 750 Nutzer in acht produktiven Einrichtungen. Bis zum Jahr 2008 ist mit der Umsetzung der Kabinetttvorlage zum flächendeckenden Rollout des NFM von einem weiteren Ansteigen der Nutzerzahlen auf etwa 3 000 auszugehen. Die vom LDS eingesetzte Systemplattform stellt gegenwärtig außerordentlich performante Prozesse bereit. Sie kann problemlos an die zu erwartende Größenordnung angepasst werden.

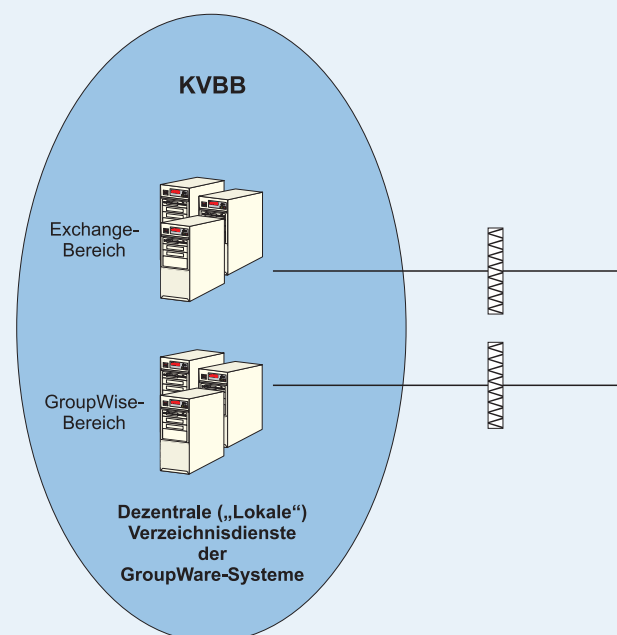
Das Customer Competence Centers (CCC), an dessen Aufbau der LDS entscheidend beteiligt war, wurde im Jahr 2005 erfolgreich in Betrieb genommen. Es unterstützt alle SAP-Anwender in der Landesverwaltung in fachlicher, technischer und organisatorischer Hinsicht. In diesem Rahmen stellt der LDS u. a. den Second Level Support bereit, in dem auch bei steigenden Nutzerzahlen und zusätzlichen Modulen mehr als 95 % der übergebenen Calls gelöst werden konnten.

## MetaDirectory

In der öffentlichen Verwaltung des Landes Brandenburg werden eine Vielzahl von Verzeichnissen zur Bereitstellung von Informationen eingesetzt. Das Spektrum reicht von Telefonverzeichnissen, E-Mail Adresslisten über verschiedene Netzwerk- und Betriebssystem-Verzeichnisse und GroupWare-Adressbücher bis hin zu Verzeichnissen für die Personalwirtschaft und zur Schlüsselverwaltung. Im LDS wurde ein übergreifendes Verzeichnissystem für das Land Brandenburg – ein sogenanntes zentrales MetaDirectory – aufgebaut.

Der Austausch der Daten (z. B. Namen, Telefonnummern, Raumbelugung) erfolgt über definierte Schnittstellen zwischen den verschiedenen Systemen, so dass keine Diskrepanzen zwischen den Datenbeständen existieren.

## Struktureller Aufbau MetaDirectory





# LDS – Zentraler IT-Dienstleister des Landes Brandenburg

Das zentrale MetaDirectory steuert beispielsweise einen Datenabgleich zwischen den zentralen GroupWare-Systemen Exchange und Groupwise, dem zentralen Unified Messaging System des Landes Brandenburg und dem Trouble Ticket System des LDS.

Dieses MetaDirectory wird mit der Software Nsure Identity Manager der Firma Novell auf einem Linux-Betriebssystem realisiert. Zur Erhöhung der Ausfallsicherheit wurde eine Hardware-Clusterlösung auf verschiedenen Servern aufgebaut. Der strukturelle Aufbau des MetaDirectory ist in der folgenden Abbildung dargestellt.

## Komponenten des Brandenburger Online Amtes (BOA)

Der Begriff BOA steht für Brandenburger Online Amt und ist eines der E-Government-Leitprojekte der Landesregierung. Mit BOA wird schrittweise ein Verwaltungsportal von Land und Kommunen entwickelt, das Bürgern und Unternehmen einen einheitlichen und barrierefreien Zugang zu allen Online-Informationen und -Leistungen des öffentlichen Sektors in Brandenburg unabhängig von Zeit und Ort bietet.

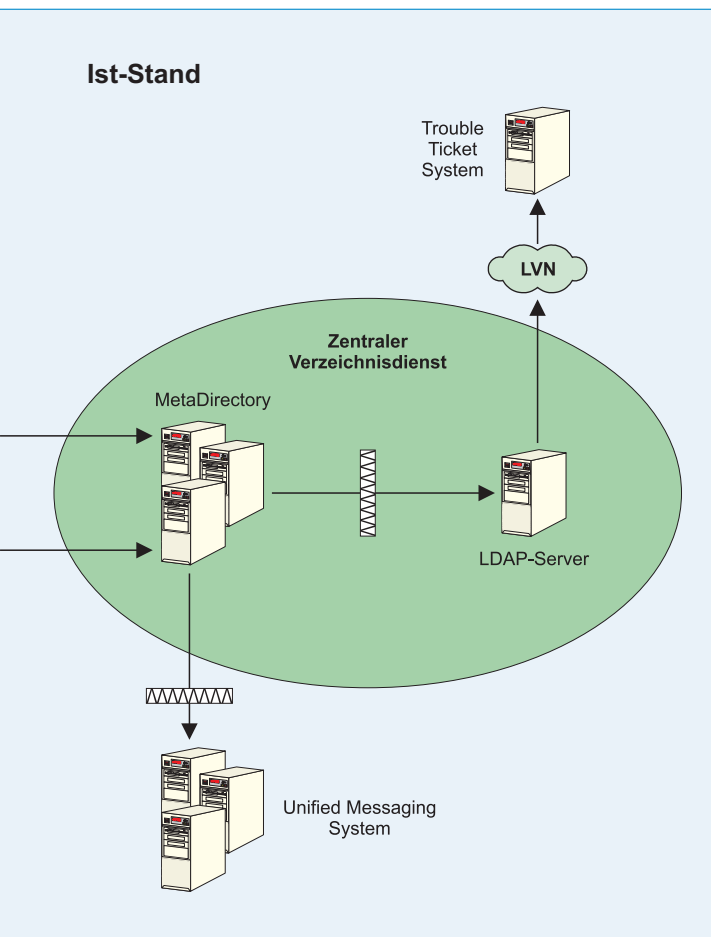
Unter der Federführung des Ministeriums des Innern arbeitet eine Projektgruppe gemeinsam mit dem LDS seit Januar 2005 an der Umsetzung.

Die Virtuelle Poststelle ist die zentrale Infrastrukturkomponente von BOA. Sie gewährleistet die sichere, vertrauliche und rechtsverbindliche Kommunikation zwischen Bürger, Verwaltung und Wirtschaft durch Funktionalitäten wie elektronische Signatur und Verschlüsselung. Anträge können rechtsverbindlich auf elektronischem Wege gesendet werden.

Bezahlfunktionalitäten werden selbstverständlich integriert. Darüber hinaus stellt die Virtuelle Poststelle Komponenten für den sicheren E-Mail-Verkehr und zentrale Postfachlösungen bereit.

Formulare spielen in der Kommunikation zwischen öffentlicher Verwaltung und Bürger eine große Rolle. Das bisher übliche Papierformat verursacht sowohl auf Seiten der öffentlichen Verwaltung als auch beim Nutzer einen nicht unerheblichen Aufwand.

Mit dem Formularservice als weitere Komponente von BOA werden Formulare via Internet bereitgestellt und medienbruchfrei bis hin zur Mitteilung an den Antragsteller bearbeitet.



# LDS – Zentraler IT-Dienstleister des Landes Brandenburg



Mit diesem vom LDS bereitgestellten Formularservice werden die Behörden und Einrichtungen der Landesverwaltung Brandenburg und die Kommunen bei der Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen unterstützt.

Formularservice und Virtuelle Poststelle arbeiten unmittelbar gekoppelt, um Formulare rechtsverbindlich, signiert und verschlüsselt zu übermitteln.

Der Formularservice für Brandenburg wird drei wesentliche Dienstleistungen anbieten:

- zentrale Bereitstellung von standardisierten, rechtssicheren und barrierefreien Formularen
- Zuordnung dieser Formulare zu den entsprechenden Verwaltungen und
- Möglichkeit der Erstellung eigener, barrierefreier Online-Formulare.

Formularservice und Virtuelle Poststelle werden derzeit in einer Pilotumgebung im LDS getestet. Im Jahr 2006 werden die Funktionalitäten voraussichtlich bereitgestellt.

## IP-Telefonie

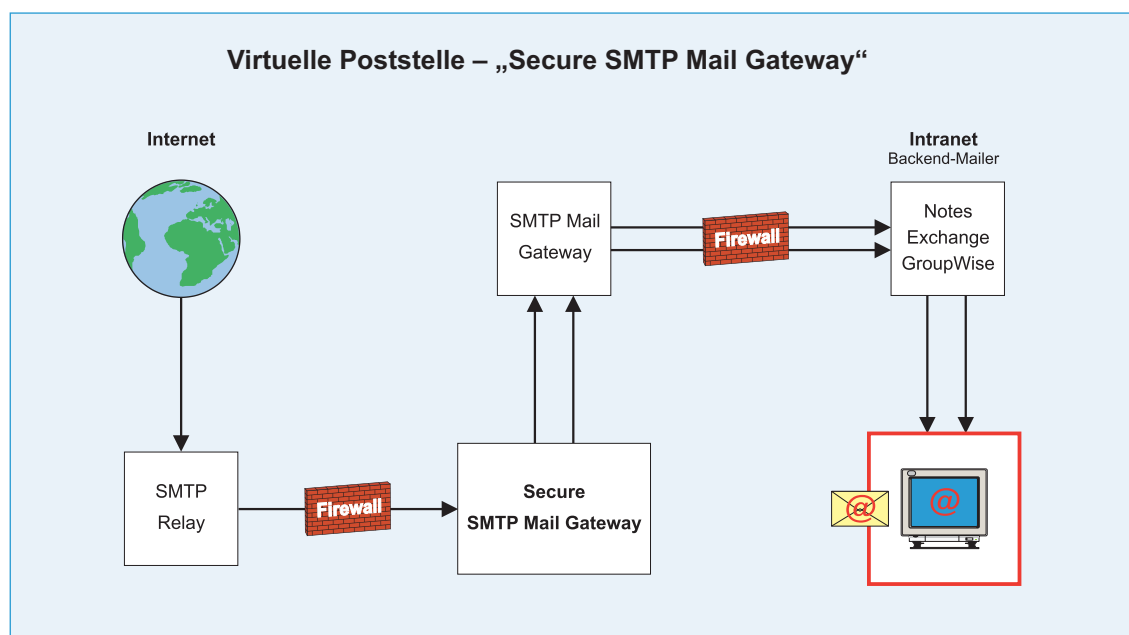
Der LDS hat das innovative Thema Voice over IP (VoIP) im August 2005 mit dem Projekt „Pilotierung VoIP im LVN 3.0“ für die Landesverwaltung Brandenburg aufgegriffen.

Anfragen von Kunden wie dem Bildungszentrum der Finanzverwaltung in Königswusterhausen und dem Landesbetrieb für Straßenwesen zur Pilotierung zeigen den Bedarf. Viele Kunden verfolgen den Stand der Vorbereitungen dieses Dienstes im LVN mit großem Interesse.

Das Hauptziel der Pilotierung war die Bereitstellung des Dienstes VoIP im Fachnetz LDS für LVN-Nutzer.

Wesentliche Inhalte der Pilotierung sind:

- Nachweis der Funktionalität von Sprachvermittlung über das LVN 3.0 mit VoIP
- Ermittlung der Voraussetzungen und Randbedingungen für die Definition eines neuen Produktes IP-Telefonie
- Vorbereitung der Entscheidung zur Ablösung von bestehenden Alt-TK Anlagen durch IP-Telefonie.



# LDS – Zentraler IT-Dienstleister des Landes Brandenburg

Die wichtigsten Phasen des Projektes beinhalteten die Installation und Integration eines technologisch neuen Anlagentyps sowie umfangreiche Testreihen zur reinen Sprachkommunikation und zur Anschaltung von PC- und Serverapplikationen.

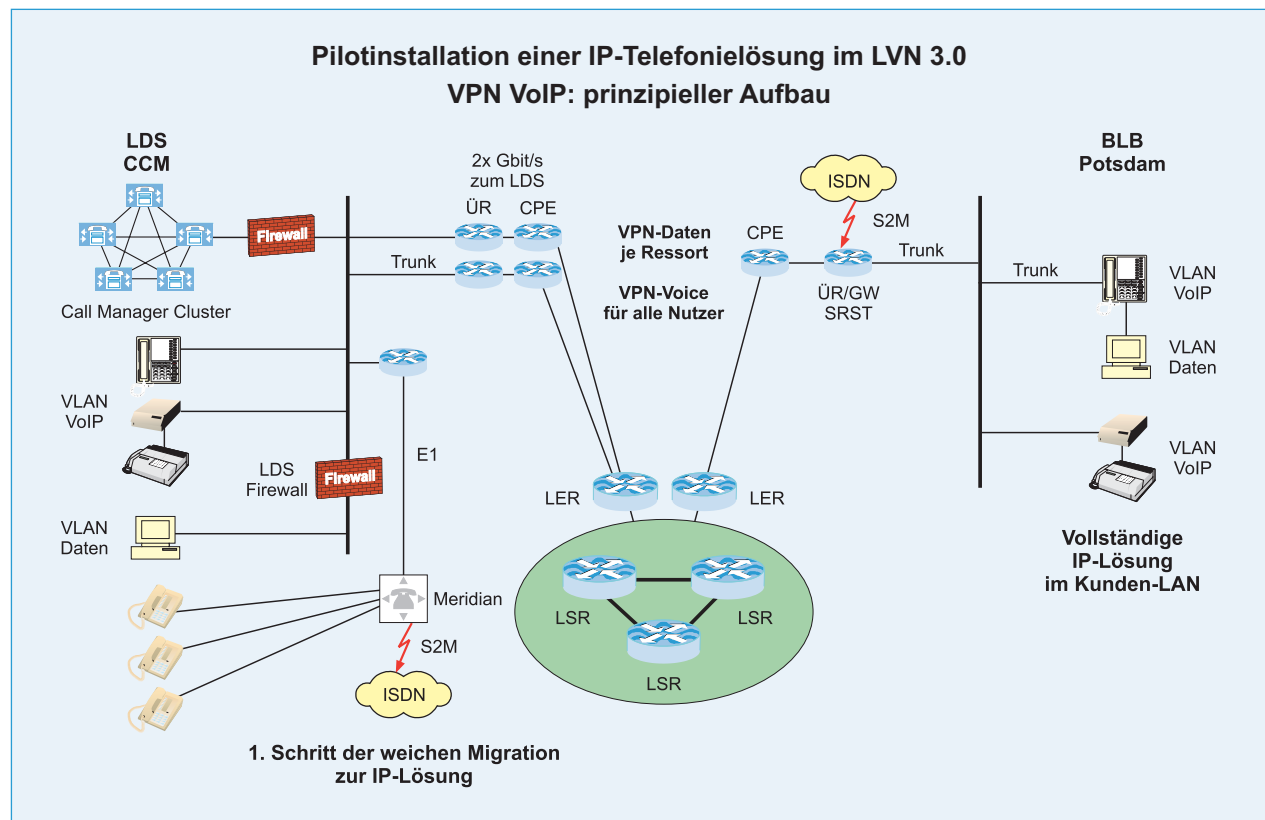
Die Pilotierung wurde von August bis Dezember 2005 mit den Pilotteilnehmern BLB mit ca. 75 Nebenstellen und dem LDS mit 45 Nebenstellen durchgeführt. Beide Einrichtungen nutzen mit Abschluss der Pilotierung VoIP produktiv.

Im Abschlussbericht wurden die wesentlichen Rahmenbedingungen für den Betrieb von IP-Telefonie über das LVN 3.0 definiert. Für alle Komponenten der IP-Telefonie ist eine zentrale Administration und Konfiguration erforderlich. Nur so ist eine landesweit funktionierende Lösung möglich. Die nachfolgende Zeichnung zeigt den prinzipiellen Aufbau der Pilotinstallation.

## LVN@kommunal

Land und Kommunen arbeiten gemeinsam an der Initiative „eBürgerdienste für Brandenburg“. Erste Voraussetzung ist der Aufbau der Infrastruktur zur LVN-Anbindung und die Vernetzung der kommunalen Ebene des Landes Brandenburg auf Grundlage des LVN 3.0. Die Kommunikation zwischen LVN@kommunal und der Landesebene erfolgt über zentral gesicherte Übergänge.

Der LDS garantiert die anforderungsgerechte Durchleitung von Anwendungen und Daten für die Kommunikation der Kommunalverwaltungen mit Behörden und Institutionen, die an das LVN bzw. das Verwaltungsnetz von Bund und Ländern (TESTA) angeschlossen sind. Das gesamte Netzwerk- und Störungsmanagement wird vom LDS übernommen. Somit ist der LDS Ansprechpartner und Dienstleister zur Realisierung von LVN@kommunal.



# LDS – Zentraler IT-Dienstleister des Landes Brandenburg



Mit der Einrichtung von kommunalen Ports werden folgende Leistungen zur Verfügung gestellt:

- MPLS (Multiprotocol Label Switching)-Lösung als derzeit modernstes Weiterleitungsverfahren für Datenpakete
- Steuerung des Verkehrsflusses (QoS – Quality of Service)
- Basisdienste im LVN@kommunal:
  - Zugang zum Kommunikationsverbund (Mail, Termine, Adressen, FAX, SMS)
  - Zugang zu zentralen Diensten und Verfahren sowie zu Host-Rechnern
  - TCP/IP einschließlich DNS und NTP
  - Übergang zum Landesverwaltungsnetz LVN 3.0 über LVN@kommunal-Firewall
  - Nutzung Internet mit Flatrate
  - Zugang zum Intranet des Landes (brandenburg intern)
  - Übergang zum TESTA-Netz
  - Netzüberwachung, Netzmanagement, User Help Desk, Hotline
  - Nutzung Circa-Server

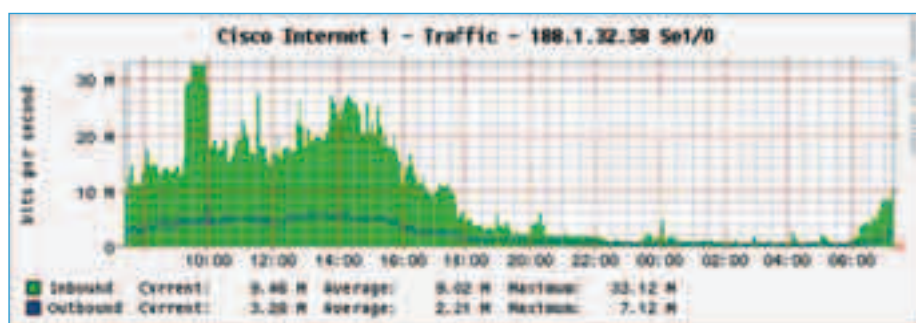
## Bandbreitenerweiterung Internetzugang

Bereits Anfang des Jahres 2005 war erkennbar, dass die Auslastung des Netzüberganges zum Internet die Nennbandbreite von 34 Mbit/s in Spitzenzeiten erreicht. Die nachfolgende Auslastungskurve vom Januar 2005 zeigt, dass perspektivisch die Bandbreite nicht mehr ausgereicht hätte.

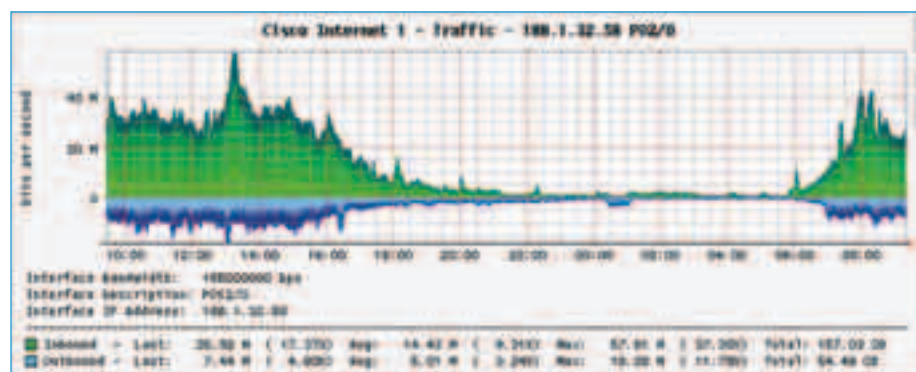
Im Rahmen des bestehenden Providervertrages mit dem DFN-Verein war zunächst eine Bandbreitenerhöhung auf 155 Mbit/s mit Begrenzung des monatlichen Abnahmevolumens möglich. Im Juni änderte der DFN-Verein die Konditionen und die Bandbreite wurde auf 100 Mbit/s ohne Volumenbegrenzung definiert.

Wie die Grafik dokumentiert, stand mit der Bandbreitenerhöhung eine den Bedürfnissen angepasste und ausreichende Bandbreite zur Internetanbindung bereit.

Tagesansicht 10. – 11.01.2005  
– der Spitzenwert erreicht bereits die Nennbandbreite –



Tagesansicht 29. – 30.05.2005





# LDS – Zentraler IT-Dienstleister des Landes Brandenburg

## Trouble Ticket System (TTS)

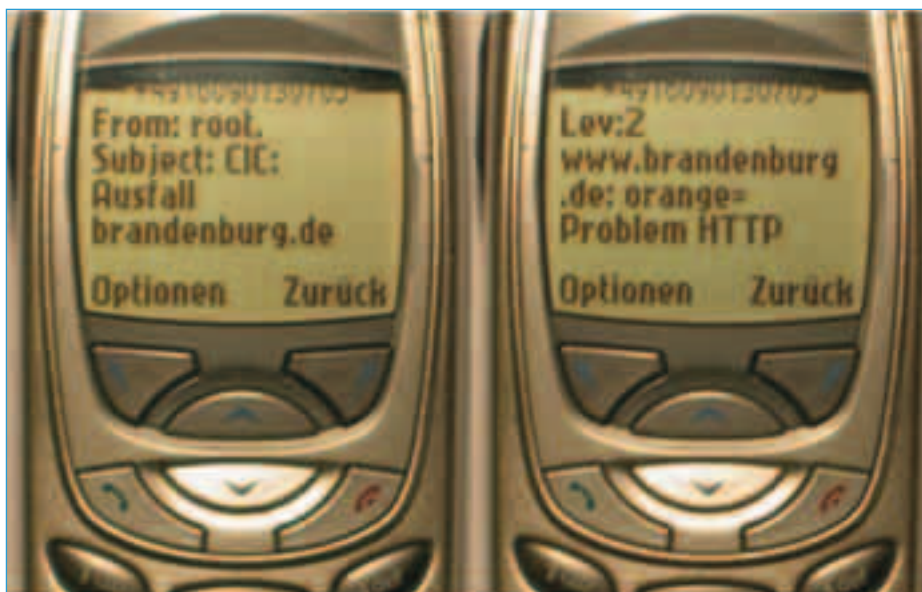
Mit der Integration des MI in das Trouble Ticket System (TTS) ist die Einhaltung der vereinbarten Service-Level garantiert. Unabhängig vom Kommunikationsweg (E-Mail, Telefon, persönlich) auf dem Störungsmeldungen beim UHD eingehen, werden diese nach Priorität abgearbeitet.

Zur Absicherung der Verfahrens SAP wurden Hotline und First Level Support des MdF für SAP in das TTS integriert. Darüber hinaus realisiert der LDS für das zentrale Verfahren SAP den Betrieb und stellt den Second Level Support.

## Cisco Information Center (CIC)

Um höchstmögliche Verfügbarkeit zu gewährleisten, hat der LDS weitere Verfahren und relevante Hardware in das Service Management Tool Cisco Information Center (CIC) integriert. Besonders hervorzuheben ist hier die Integration des Verfahrens SAP in CIC im Jahr 2005.

Das CIC ist mit dem TTS gekoppelt, so dass Abweichungen von vordefinierten Betriebszuständen zentraler Verfahren und Technik an das TTS gemeldet werden. Über diese Abweichungen werden außerdem Administrator und/oder Leiter vom Dienst (LvD) des LDS per automatisierter SMS benachrichtigt und sorgen für Klärung ggf. Behebung der Störung. Mit dieser Form der Überwachung von Hardware und Verfahren realisiert der LDS maximalen Service für seine Kunden.



# LDS – Zentraler IT-Dienstleister des Landes Brandenburg



## Betreuung der IT-Infrastruktur des Ministeriums des Innern (MILAN)

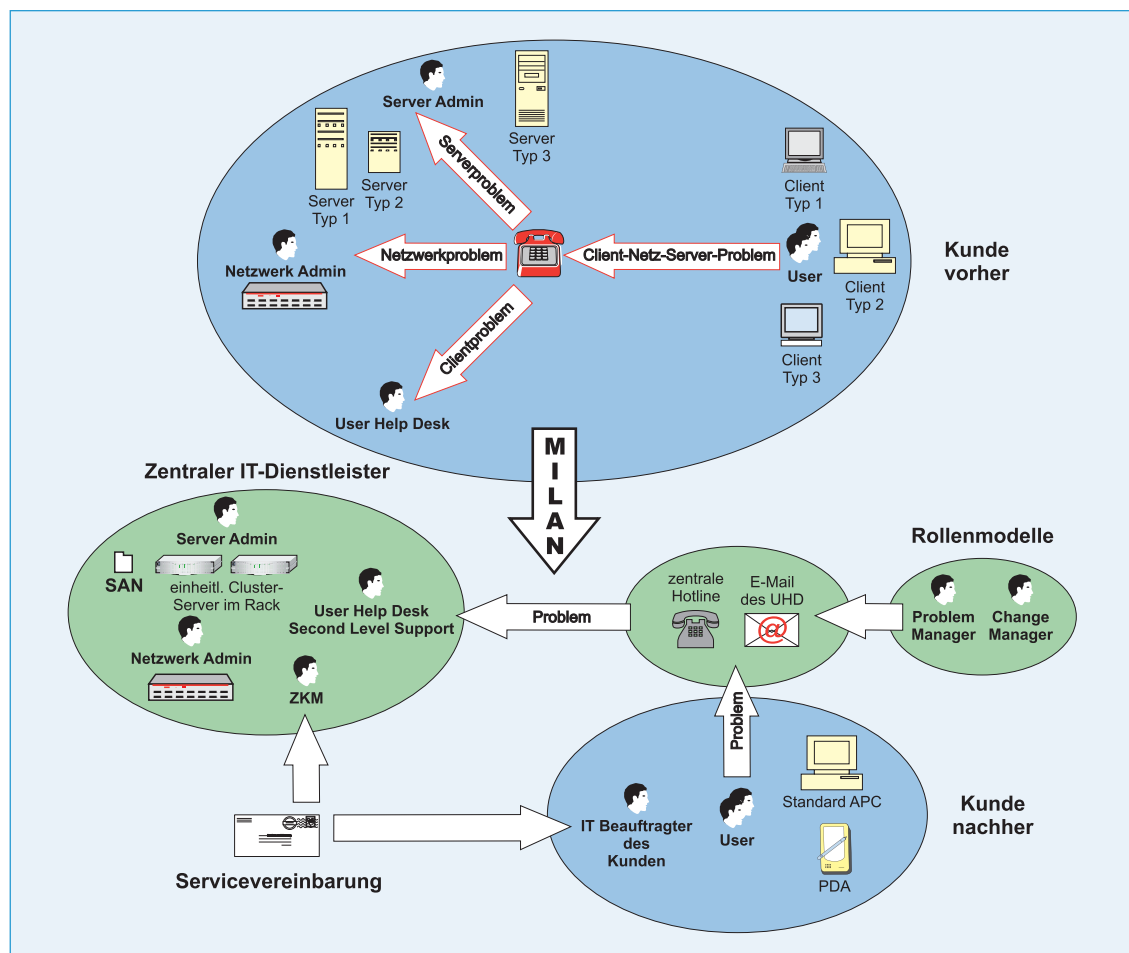
Ziel des Projektes MILAN war die Übernahme der Betreuung der IT-Infrastruktur sowie der integrierten Nutzer des Ministeriums des Innern mit folgenden Schwerpunkten:

- Verlagerung der Netz- und Systembetreuung
- Prüfung der Verlagerung des IT-Service
- Prüfung der Übertragung der Systemtechnik
- Modernisierung der IT-Landschaft
- Verbesserung der Qualität der Benutzerbetreuung
- Verbesserung der IT-Sicherheit

So erfolgte ein störungsfreies Rollout von ca. 400 Standard-PC innerhalb von zehn Tagen im MI. Der LDS definierte dafür einen Standard-PC sowie einen Software-Warenkorb gemäß der Vorgaben des MI. Die Ausfallzeit betrug maximal 30 Minuten pro Arbeitsplatz. Ein umfangreiches Sicherheitskonzept auf der Basis des „Microsoft Windows XP Security Guide v2“ wurde erarbeitet.

Die Benutzerbetreuung wurde insbesondere mit der Einführung des Trouble Ticket Systems (TTS) und der damit verbundenen Vorteile deutlich spürbar verbessert. Eine Hotline mit erweiterten Betreuungszeiten unterstützt die Anwender.

Die Einführung einer neuen Firewall-Lösung trägt zur weiteren Absicherung der IT-Infrastruktur entscheidend bei.



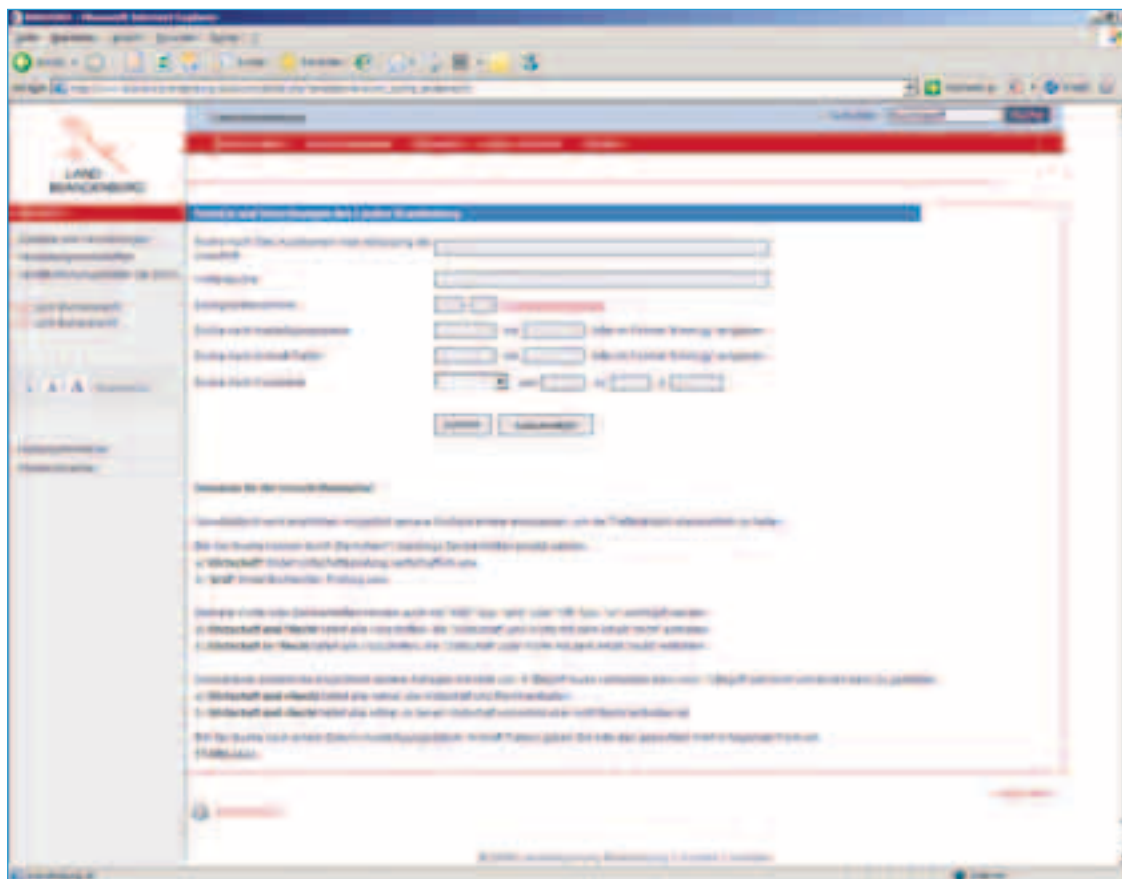
# LDS – Zentraler IT-Dienstleister des Landes Brandenburg

## Brandenburger Vorschriften System (BRAVORS)

Die elektronische Brandenburgische Vorschriftensammlung (BRAVORS) ist im Auftrag des MdJ zu einem umfassenden Onlineangebot „Landesrecht Brandenburg“ weiter entwickelt worden ([www.landesrecht.brandenburg.de](http://www.landesrecht.brandenburg.de)). Der LDS hat die zu diesem E-Government-Projekt der Landesregierung erforderliche Datenbank entwickelt und in die Produktion überführt. BRAVORS erscheint im einheitlichen Landeslayout und ist barrierefrei entsprechend der Barrierefreien Informationstechnik-Verordnung (BITV).

Enthalten sind alle aktuellen Gesetze und Rechtsverordnungen sowie Verwaltungsvorschriften des Landes Brandenburg. Alle seit dem Jahr 2001 erschienenen Veröffentlichungsblätter des Landes sind im PDF-Format abrufbar. Darüber hinaus sind die brandenburgischen Gesetze und Verordnungen ab 2001 mit den jeweiligen Veröffentlichungsblättern verlinkt.

Mit diesem Angebot steht Bürgerinnen und Bürgern ein kostenfreies System mit einfach zu nutzenden Recherchemöglichkeiten und einem umfassenden Datenbestand in modernem Layout zur Verfügung. Unter der Rubrik „Fundstellennachweis“ sind die Rechtsvorschriften außerdem nach sachlichen Gesichtspunkten, chronologisch und nach Stichworten gegliedert.



# LDS – Zentraler IT-Dienstleister des Landes Brandenburg



## Mandanten-Anwendung für das Internet mit SixCMS (MAIS)

Der LDS hat eine flexible Lösung für Webautoren entwickelt, Webseiten im Landesdesign mit dem Content Management System SixCMS einfach zu erstellen und zu pflegen. Die Lösung ist mandantenfähig (d. h. dezentral über das Internet nutzbar) und in vielen Bereichen individuell anpassbar.

Die vom LDS erstellten Formulare (Templates) sind barrierefrei und erfüllen die ab 2006 geltenden Vorgaben der BITV.

MAIS bedeutet für den Webautor: Eigene Strukturen mit Rubriken und Artikeln können entworfen und erzeugt werden. Außerdem stehen Module bereit, die optional zur Realisierung von Inhalten verwendet werden können. D. h. die Module können nach dem Baukasten-System individuell genutzt und zusammengesetzt werden.

Bislang gibt es folgende Module:

- Pressemitteilungen
- Terminkalender
- RSS-Feeds (Really Simple Syndication, Technologie, die es dem Nutzer ermöglicht, die Inhalte einer Webseite – oder Teile davon – zu abonnieren)
- Angaben zu Verantwortlichen
- Glossar

Zu den wichtigsten Referenzen von MAIS zählen bislang:

- die Webauftritte der Finanzämter des Landes Brandenburg unter [www.finanzamt.brandenburg.de](http://www.finanzamt.brandenburg.de),
- der Webauftritt des Ministeriums der Justiz unter [www.mdj.brandenburg.de](http://www.mdj.brandenburg.de)
- und der Auftritt des LDS selbst [www.lds-bb.de](http://www.lds-bb.de)



# LDS – Zentraler IT-Dienstleister des Landes Brandenburg

## Elektronisches Grundbuch (EGB)

Mit der Auftragserteilung zum Aufbau und Betrieb eines zentralen Grundbuchrechenzentrums vom MdJ im Jahre 2002 begann die Umstellung der 25 Grundbuchämter (GBA) des Landes Brandenburg von papiergeführten auf elektronische Grundbücher. Zum 31. Dezember 2005 waren sämtliche Daten für 23 GBA umgestellt. Insgesamt hat das Brandenburgische Oberlandesgericht 982 695 Grundbücher gescannt. Nach Abschluss der Umstellung im ersten Halbjahr 2006 werden ca. 1 100 000 Grundbücher in elektronischer Form vorliegen.

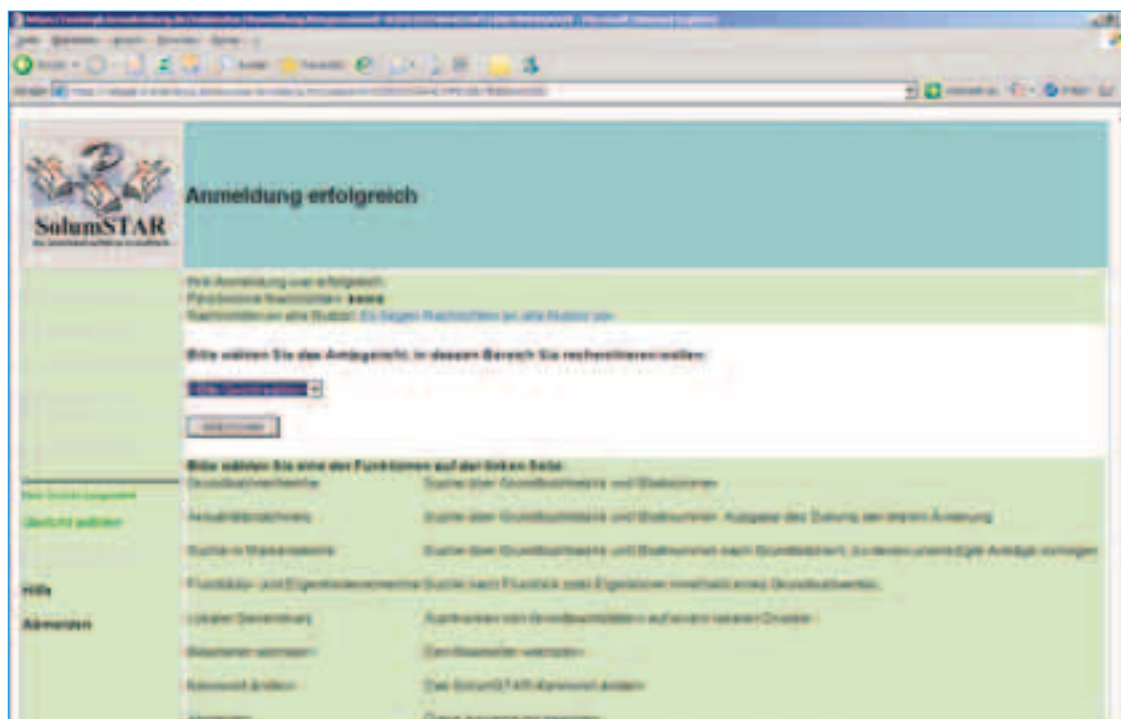
Der LDS übernimmt dabei folgende Dienstleistungen

- Betrieb der IT-Infrastruktur des zentralen Grundbuchrechenzentrums
- Betrieb des Elektronischen Grundbuches (Verfahrensbetrieb)
- Haltung, Verwaltung und Archivierung der elektronischen Grundbuchdaten

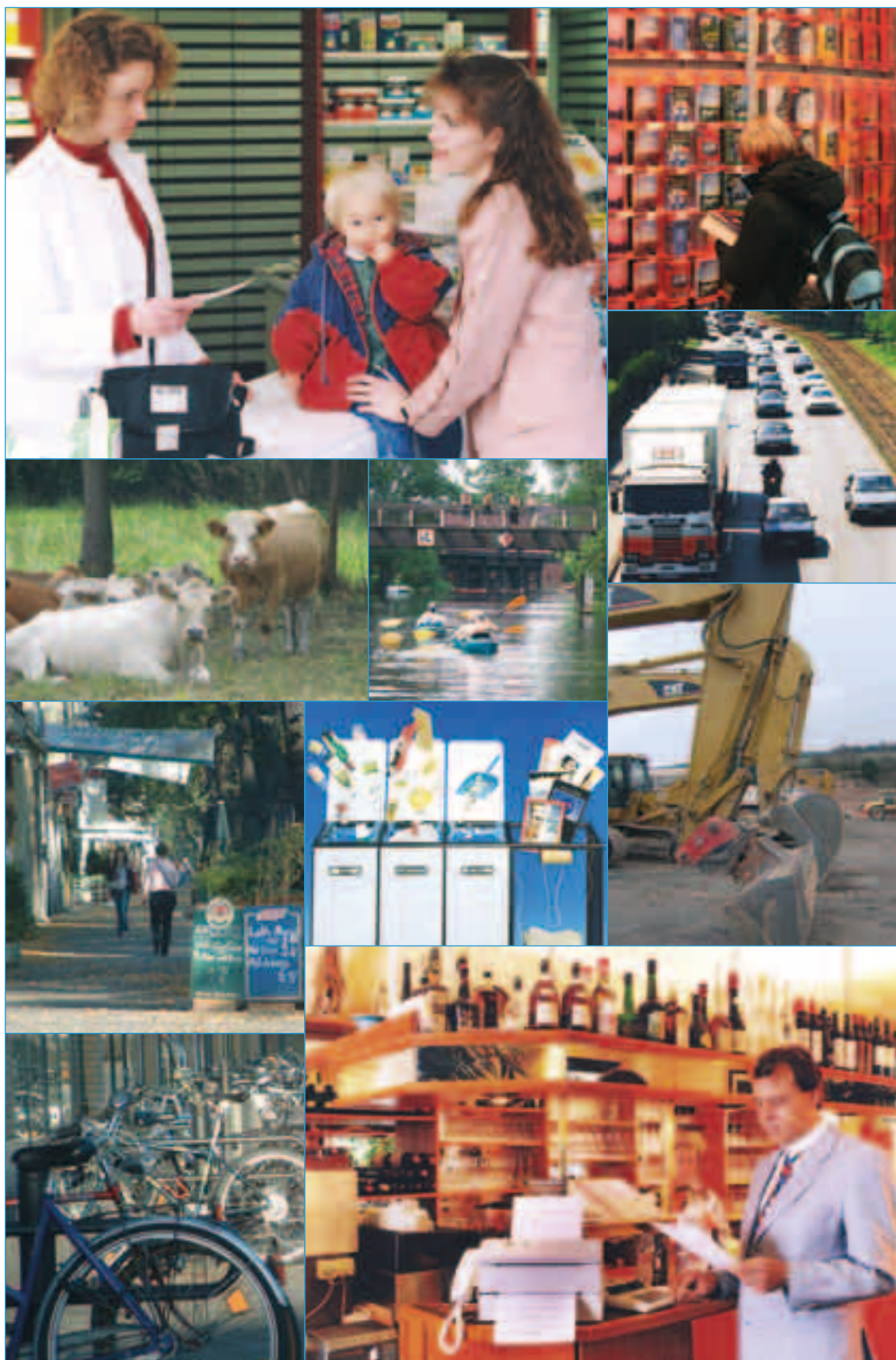
- Betrieb des Abrufverfahrens
- Unterstützung der Verfahrensnutzung
- Evaluierung von Hard- und Software
- Beschaffung der für den Betrieb des Verfahrens benötigten Infrastruktur
- Betrieb des Umstellungszentrums bis zum Ende der Umstellung Mitte 2006

Im Jahr 2005 wurde mit dem Amtsgericht Potsdam der automatisierte Datenaustausch zwischen Kataster- und elektronischem Grundbuchverfahren erfolgreich pilotiert. Daraufhin beauftragte das Brandenburgische Oberlandesgericht den LDS mit der weiteren Einführung und Einrichtung des automatisierten Datenaustausches zwischen Kataster- und Grundbuchämtern. Damit ist der Datentransfer effektiv und stets aktuell.

Anfang 2005 wurde der gesicherte Zugriff Externer eingerichtet. Damit können berechtigte Banken, Notare und Behörden medienbruchfrei und schnell auf die gespeicherten Grundbücher zugreifen.







Seit dem Jahr 2003 arbeitet der LDS gemeinsam mit dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der anderen Bundesländer aktiv an der Reform der amtlichen Statistik. Schwerpunkte dieser gemeinsamen Anstrengungen sind die arbeitsteilige Aufbereitung von Statistiken im Verbund, die Entwicklung von Verfahren zur Übernahme von Daten aus dem betrieblichen Rechnungswesen von Unternehmen und die Erweiterung und Optimierung der Angebote für die Auskunftgebenden zur Online-Datenübermittlung via Internet.

Um die Kooperation von Wirtschaft und Landesverwaltung im Bereich E-Government zu intensivieren und noch mehr Auskunftgebende für Statistik-Online zu gewinnen, luden das Ministerium des Innern Brandenburg und die Industrie- und Handelskammer Potsdam zu einem Workshop ein.

Bei der Veranstaltung „Statistikpflicht – Neue Wege zur Entlastung“ am 31. Mai 2005 in Potsdam wurden vor allem Angebote der wirtschaftsnahen Online-Dienstleistungen der Landesverwaltung erörtert. Im Mittelpunkt stand die Meldung von Daten der amtlichen Statistik via Internet mit Statistik-Online an den LDS. Der LDS ermöglicht so statistikpflichtigen Unternehmen eine komfortable Datenlieferung. Fachleute des Innenministeriums, des LDS, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages und des Statistischen Bundesamtes berichteten über Erfahrungen mit Statistik-Online sowie über die weiteren Vorhaben in diesem Bereich.

Wenige ausgewählte Vorhaben, die mit dem Masterplan zur Reform der amtlichen Statistik im Zusammenhang stehen, werden im Folgenden vorgestellt. Darüber hinaus werden Schwerpunkte im Bereich der Statistik des LDS im Geschäftsjahr 2005 knapp umrissen.

### **Daten via Internet mit Statistik-Online**

Die Online-Datenübermittlung wird von fast 20 Prozent der zu Wirtschaftsstatistiken Auskunftgebenden Unternehmen des Landes Brandenburg genutzt. In den Statistikbereichen Tourismus, Dienstleistungen und Handwerk sind es nahezu 10 Prozent der Auskunftgebenden, die das Internet-Verfahren einsetzen.

Die Meldeverfahren mittels elektronischer Fragebögen, die bereits für einige Bereiche der Wirtschaftsstatistiken angeboten werden, schaffen dabei Entlastung für Unternehmen und Statistiker gleichermaßen. Für die Unternehmen wird die Befragung einfacher, schneller und komfortabler. Die Statistiker können die Daten ohne zusätzliche Datenerfassung unmittelbar weiterverarbeiten.





# LDS – Informationsdienstleister des Landes Brandenburg



## Bevölkerungsstatistik

An die positiven Erfahrungen mit Statistik-Online anknüpfend ist es das Ziel, die öffentliche Verwaltung in Online-Verfahren zur Datenübermittlung einzubinden.

Im Jahr 2005 wurde mit den Vorbereitungsarbeiten für den Umstieg auf die automatisierte Datenübermittlung in der Bevölkerungsstatistik speziell im Teilbereich Wanderungsstatistik begonnen. Im 4. Quartal lieferten bereits 50 Prozent der Meldebehörden die Daten via elektronischen Datenträgern, die im LDS medienbruchfrei eingelesen wurden. Dieser wichtige Zwischenschritt schafft die Voraussetzungen für den Weg zur Online-Datenlieferung via Internet. Bund und Länder haben mit dem Verbundverfahren IDEV (Internet Datenerhebung im Verbund) die entscheidende Grundlage entwickelt.



## Mikrozensus

Der Mikrozensus ist mit ca. 380 000 Befragungen bundesweit die umfangreichste und bedeutendste repräsentative amtliche Haushaltsbefragung. Neben aufwändigen Totalerhebungen wie z. B. einer Volkszählung ist der Mikrozensus Instrument Nummer 1 für die Ermittlung von Haushalt- und Familienzusammensetzung sowie der wirtschaftlichen und sozialen Situation von Haushalten.

Die seit Beginn des Jahres 2005 laufende freiwillige telefonische Befragung von ca. 30 000 Personen monatlich (ILO-Erwerbsstatistik der EU) soll ab 2007 durch Selektion von Mikrozensusdaten aus der laufenden Erhebung abgelöst werden. Dazu wurden 2005 umfangreiche Tests durchgeführt.

Seit 2005 sind die Befragungen zum Mikrozensus ganzjährig mit laufender Berichtswoche organisiert und nicht mehr zu einem jährlichen Stichtag. Anders als bei einer stichtagsbezogenen Auswertung repräsentieren die Jahresergebnisse so den Durchschnitt eines Jahres. Außerdem stehen dadurch Quartalsdaten auf Landesebene und Monatsdaten auf Bundesebene zur Verfügung.

Die ca. 12 000 Brandenburger Haushalte – ermittelt nach einem mathematisch-statistischen Zufallsverfahren über eine Gebäudeauswahl – erhalten im Laufe des Jahres einmal Besuch von einer/m vom LDS beauftragten und sorgfältig geschulten InterviewerIn. Datenschutz und statistische Geheimhaltung werden von der Datenerhebung über die Auswertung bis zur Publikation der Ergebnisse konsequent gewährleistet. InterviewerInnen melden sich bei den Haushalten schriftlich und mit entsprechenden gesetzlichen Unterlagen versehenen amtlichen Mitteilungen an. Das klassische Interview mittels Papier-Erhebungsbogen wird mehr und mehr abgelöst von der Laptop-gestützten Erhebung. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Plausibilität der Daten wird sofort bei der Eingabe geprüft, die Daten werden



# LDS – Informationsdienstleister des Landes Brandenburg

elektronisch übertragen, Be- und Auswertung laufen automatisiert.

Alternativ ist die Beantwortung der Fragebögen schriftlich möglich.

Der Mikrozensus ist eine wichtige Quelle für Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik und liefert grundlegende Informationen für zahlreiche gesetzliche und politische Entscheidungen sowohl auf Landes-, Bundes- als auch EU-Ebene.

## **Zensusvorbereitung**

Im Jahr 2004 wurde ein Methodenwechsel bei den zukünftigen Volkszählungen in der Bundesrepublik Deutschland zu einem registergestützten Zensus getestet. Der Abschlussbericht der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zu den Ergebnissen dieses umfangreichen Tests wurde von der ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (IMK) angenommen und der Methodenwechsel zu einem registergestützten Zensus im Grundsatz bestätigt.



Alle zehn Jahre findet EU-weit eine Zensusrunde statt – die nächste im Jahr 2011. Im Hinblick darauf haben die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ein Projekt unter Leitung des Statistischen Bundesamtes gestartet, das die methodischen Vorarbeiten für einen registergestützten Zensus mit hoher Priorität leisten wird. Der LDS hat sowohl Aufgaben in der Projektleitung als auch in verschiedenen Arbeitsgruppen übernommen.

In der ersten Phase sollen bis Ende 2007 die methodischen Vorbereitungen und rechtlichen Voraussetzungen für die Durchführung des registergestützten Zensus geschaffen werden. Das Ergebnis bildet die Grundlage für die politische Entscheidung zum nächsten Zensus in Deutschland.

## **Vorbereitung und Durchführung der Bundestagswahl 2005**

Der Bundespräsident Horst Köhler hat am 21. Juli 2005 den 15. Deutschen Bundestag aufgelöst und den 18. September 2005 als Tag der Neuwahl festgelegt. Damit hatte der LDS im Jahr 2005 nicht eingeplante Aufgaben von höchster Priorität kurzfristig zu lösen: Eine Vielzahl von wahlstatistischen Informationen für Landeswahlleiter, Politik und Bürger bereitzustellen, IT-Unterstützung für Landes- und Kreiswahlleiter zu leisten sowie Wahlstatistik und Repräsentative Wahlstatistik durchzuführen. Mit viel persönlichem Engagement der Mitarbeiter und organisatorischem Geschick gelang es, diese Aufgabe mit Bravour zu meistern.

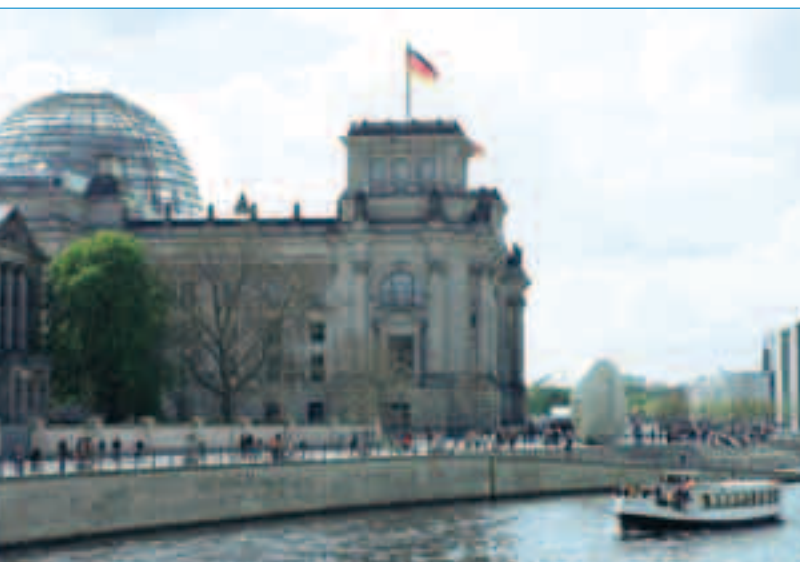
Die Vorbereitungsarbeiten im LDS begannen sofort. Die vom LDS entwickelte Software für die Meldung der Auszählungsergebnisse von den Kreiswahlleitern an den Landeswahlleiter sowie die Internetpräsentation des Landeswahlleiters wurden aktualisiert. Wege und Formate für den elektronischen Datenaustausch mit dem Bundeswahlleiter wurden festgelegt.



## LDS – Informationsdienstleister des Landes Brandenburg



Daten zu Bundestagswahlen in der Vergangenheit (Vorwahldaten) und Strukturdaten zu den Wahlkreisen des Landes Brandenburg wurden in vergleichbarer Form für alle Interessenten veröffentlicht. Der Druck von wahlvorbereitenden Unterlagen wie „Hinweise für die Wahlvorstände“, „Bewerberübersicht“ wurde realisiert. Die Veröffentlichung der vorläufigen Wahlergebnisse am Wahlabend wurde geplant.



Am Wahlabend gewährleistete der LDS die elektronische Datenübermittlung der Wahlergebnisse an den Bundeswahlleiter: Einige Kreiswahlleiter nutzen die vom LDS bereitgestellte Software, mit der die Wahlergebnisse der einzelnen Wahlbezirke jedes Wahlkreises elektronisch übernommen oder erfasst, geprüft, gespeichert und an den LDS weitergeleitet werden konnten. Die von den Kreiswahlleitern gemeldeten Ergebnisse wurden hinsichtlich ihrer Plausibilität geprüft und dem Statistischen Bundesamt übergeben.

Die Öffentlichkeit konnte unter der Adresse [www.wahlen.brandenburg.de](http://www.wahlen.brandenburg.de) laufend den Auszählungsstand in Brandenburg verfolgen. Die Wahlkreisergebnisse wurden halbstündlich

bis zur Vorlage des vorläufigen Ergebnisses aktualisiert. Dieses Medium war exklusiv bis zum vorläufigen Ergebnis der Wahl der Direktkandidaten. Nachdem alle Daten elektronisch eingegangen und vom Landes- bzw. Bundeswahlleiter bestätigt waren, wurde noch in der Wahlnacht das vorläufige Ergebnis dieser Bundestagswahl in einer Broschüre zusammengestellt, ins Internet gestellt, gedruckt und ausgeliefert, so dass Interessenten sie schon am Morgen nach der Wahl nutzen konnten.

Auch die endgültigen Wahlergebnisse wurden nach der Bestätigung durch den Landeswahlausschuss vom LDS zusammengefasst, zum Bundeswahlleiter übermittelt und wahlstatistisch ausgewertet.

Neben der Auswertung der endgültigen Wahlergebnisse hinsichtlich Wahlbeteiligung, Stimmabgabe, Gewinnen/Verlusten, Briefwahlanteilen und Vergleichen mit vorangegangenen Wahlen war die Durchführung der repräsentativen Wahlstatistik gemeinsam mit dem StBA zu organisieren. Das StBA ermittelte per Stichprobenziehung bundesweit hierfür die Wahlbezirke. Für das Land Brandenburg war das Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht in 121 Urnenwahl- und neun Briefwahlbezirken zu analysieren. Zu diesem Zweck waren in diesen Wahlbezirken farblich unterschiedlich gekennzeichnete Stimmzettel an die Wähler ausgegeben worden.

Für die Auszählung der Stimmzettel mit diesen Unterscheidungsmerkmalen wurde im LDS erstmals die maschinelle Beleglesung erprobt. Der Abgleich der im Test parallel durchgeführten manuellen und maschinellen Auszählungen zeigte eine deutliche Überlegenheit der Beleglesetechnik. Damit ist die Entscheidung für die maschinelle Auszählung bei zukünftigen Auswertungen gefallen.

Der Service für den Landeswahlleiter bei allen Wahlen, ist eine besondere Herausforderung für den LDS. Es gilt sowohl komplexe

## LDS – Informationsdienstleister des Landes Brandenburg

IT-Dienstleistungen punktgenau zu erbringen als auch absolut verlässliche Ergebnisse in der Wahlnacht zu ermitteln. Ermöglicht wird dies seit 1993 durch eine ausgezeichnete bereichsübergreifende Zusammenarbeit der MitarbeiterInnen der allgemeinen Verwaltung, der Druckerei, des Informationsmanagements, der LAN-, WAN- und Web-Administration, des UHD, des für die Verfahrensentwicklung verantwortlichen IT-Dezernats und den für die Wahlen zuständigen Mitarbeitern in den Statistikbereichen.

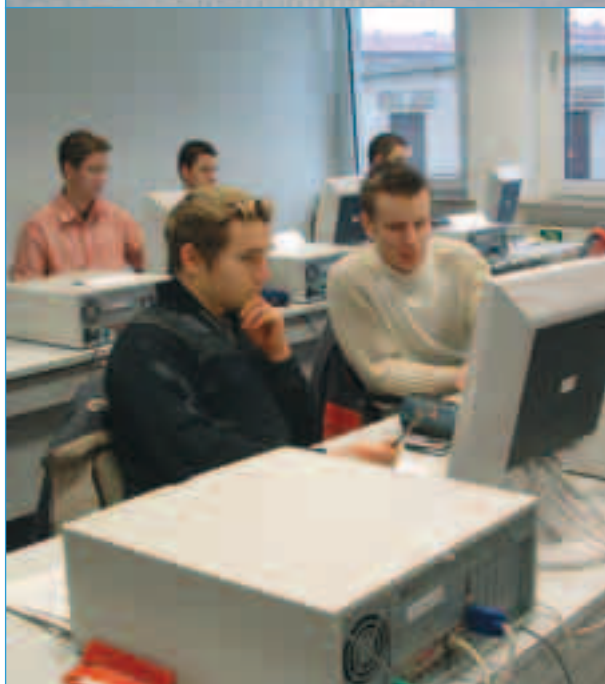
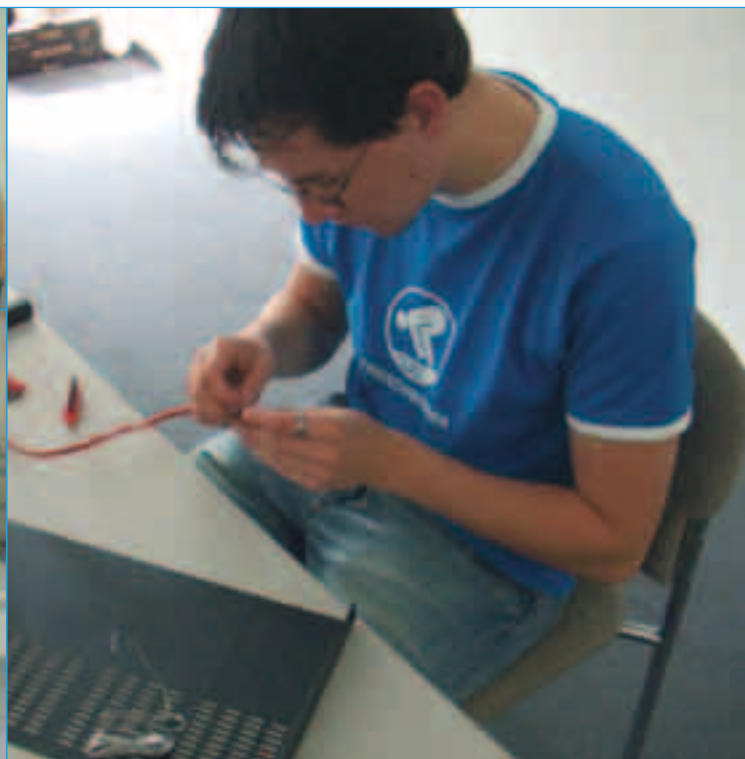
### Leipziger Buchmesse

Gleich am ersten Tag der Buchmesse in Leipzig vom 17. bis zum 20. März 2005 bildeten sich an den Kassen lange Warteschlangen. An den Ständen drängten sich Bücherfans, vertieften sich in Leseexemplare und bevölkerten Foren und Lesungen. Mit 2 142 Ausstellern aus 31 Ländern verzeichnete das „Frühlingsfest der Bücher“ einen Rekord.

Der Gemeinschaftsstand der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder war täglich von mehr als 1 000 Besuchern dicht umlagert. Im Mittelpunkt des Interesses standen Fragen zum Thema Bevölkerung insbesondere zum Wanderungsverhalten. Weiterhin wurden häufig Fragen gestellt zu: Gebietsveränderungen, Verzeichnissen mit Anschriften von Verwaltungsgemeinschaften und Gemeinden, allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen und deren jeweiligem Bildungsprofil. Gefragt waren darüber hinaus Querschnittsveröffentlichungen mit Daten auf Kreisebene und das kostenfreie Datenangebot der amtlichen Statistik im Internet.







## Der 42. Erfahrungsaustausch Koop ADV in Schwerin

Das IT-Aus- und Fortbildungszentrum des LDS stellte am 14. und 15. März 2005 beim Erfahrungsaustausch des Koop ADV in Schwerin Blended Learning mit der internetbasierten Lernplattform Sudile im Rahmen einer Postersession vor.

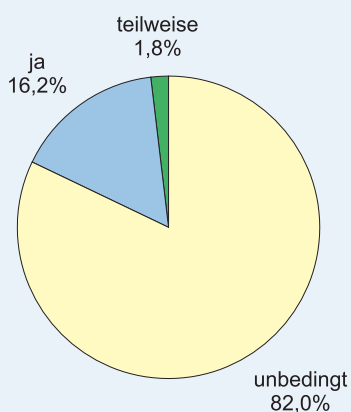
Verschiedene Lehrgänge werden auf der Basis der Lernplattform Sudile angeboten, die Anzahl von mehr als 500 Zugriffen auf Lerninhalte im Jahr 2005 dokumentiert die Akzeptanz dieser Lernform. Mehr als 100 Kursteilnehmer beteiligten sich an einer Befragung zu den Lehrgängen mit der Lernplattform Sudile. Hier Auszüge der Meinungsäußerungen:

„Sehr gute Lösung, Beispiele werden aufgezeigt usw., einfachere Handhabung, Daten können gespeichert werden, es musste nichts mitgeschrieben werden, weil man anschließend auf die Daten zurückgreifen kann.“

„Die Lernplattform ist eine äußerst sinnvolle Einrichtung. Sollte unbedingt weiterverfolgt werden. Die meisten Unterlagen in Papierform landen oft in der untersten Schublade nach dem Seminar. Hier macht das wiederholte Nachlesen Spaß und es sind gleich Links zum Weiterüben vorhanden. Prima.“



### Finden Sie den Einsatz der Lernplattform sinnvoll?



„Eine ganz tolle Sache. Die Lernplattform hebt das Niveau des Lehrgangs gewaltig an.“

„Es ist eine Umstellung auf diese Art und Weise ein Seminar zu begehen. Aber ich habe mich da gut einfinden können und fand es sinnvoll.“

„Durch die Lernplattform konnte ich das Tempo selbst bestimmen und bestimmte Sachverhalte selbstständig vertiefen. Insofern war es positiv, dass man auch auf die vorher behandelten Themen zurückgreifen konnte. Der Dozent konnte sich mehr den Fragen einzelner Seminarteilnehmer widmen.“

# LDS – IT-Aus- und Fortbildungszentrum des Landes Brandenburg



## Begrüßung der 65 000. Lehrgangsteilnehmerin

Seit 14 Jahren bietet das IT-Aus- und Fortbildungszentrum des LDS ein breites Spektrum an Lehrgängen, Informationsveranstaltungen, Workshops und Coaching für Führungskräfte an. Insbesondere den Mitarbeitern der Landesverwaltung Brandenburg und der Kommunen werden über 150 Fortbildungsinhalte zu folgenden Schwerpunktthemen angeboten:

- IT-Strategie, E-Government
- IT-Standardanwendungen, Internet, Programmierung
- Projektmanagement, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen
- Betriebssysteme, Netze, Server, Web Publishing
- IT-Fachanwendungen der Landesverwaltung Brandenburg
- Datenschutz und -sicherheit

Am 23. Mai 2005 begrüßte Präsident Arend Steenken die 65 000. Lehrgangsteilnehmerin, Brigitte Haase, mit einem großen Blumenstrauß. Überraschung und Freude waren groß bei der Teilnehmerin am Lehrgang „E-Government für Einsteiger“.

Im Jahr 1991 begannen die IT-Schulungen mit 448 Teilnehmern. Bereits 1992 erhöhte sich die Teilnehmerzahl auf 2 863. Im Jahr 2001 wurde eine Spitzen-Teilnehmerzahl von 6 383 Teilnehmern erreicht. Die im Jahr 2002 eingeführte Kostenpflicht führte zu einer erheblichen Verringerung der Teilnehmerzahlen. Die inzwischen stabilen Teilnehmerzahlen (ca. 4 500 pro Jahr) geben Auskunft über die Akzeptanz der Lernangebote.

Interessante Themen modern vermitteln – dafür stehen unsere kompetenten Dozenten.





# LDS – IT-Aus- und Fortbildungszentrum des Landes Brandenburg

## 3. Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg

Fast 90 Schülerinnen und Schüler besuchten am 28. April 2005 aus Anlass des 3. Zukunftstages für Mädchen und Jungen in Brandenburg das IT-Aus- und Fortbildungszentrum des LDS. Dieser Tag war im LDS zusammen mit der Landesakademie für öffentliche Verwaltung organisiert.

Auszubildende des 2. Lehrjahres stellten die Berufe Fachinformatiker in den Fachrichtungen Anwendungsentwicklung und Systemintegration und Kaufmann/frau für Bürokommunikation lebensnah vor. Sie präsentierten an praktischen Beispielen die Inhalte von Ausbildung und Berufsalltag.

Die Schülerinnen und Schüler konnten u. a. ihre eigene Homepage erstellen, sich über Grundlagen der Programmierung informieren und Hardware-Teile an einem PC ein- bzw. ausbauen.







**Bilanz des LDS zum 31.12.2005**

**Gewinn- und Verlustrechnung des LDS für das Geschäftsjahr 2005**

**Bestätigungsvermerk**

**Abkürzungsverzeichnis**

**Bildnachweis**



# Anhang



## Bilanz des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik zum 31.12.2005

### Aktivseite

	<u>31.12.2005</u>		<u>31.12.2004</u>
	EUR	EUR	EUR
<b>A. <u>Anlagevermögen</u></b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1 369 084,89	947 703,41
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	842 911,31		848 476,80
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1 676 259,18</u>		<u>2 125 526,80</u>
		2 519 170,49	2 974 003,60
<b>B. <u>Umlaufvermögen</u></b>			
I. Vorräte			
1. Waren		21 158,40	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148 780,20		37 866,12
2. Forderungen an das Land / verbundene Unternehmen	11 073 207,97		9 434 101,81
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>429,30</u>		<u>105,45</u>
		11 222 417,47	9 472 073,38
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		8 514,17	45 058,28
<b>C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u></b>		215 029,42	205 858,19
		<u>15 355 374,84</u>	<u>13 644 696,86</u>



## Passivseite

	<u>31.12.2005</u>		<u>31.12.2004</u>
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Kapitalrücklagen	436 121,95		436 121,95
II. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	3 019 573,35		3 019 573,35
III. Bilanzgewinn	<u>185 373,81</u>		<u>112 421,35</u>
		3 641 069,11	3 568 116,65
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>		2 065 500,94	2 177 989,50
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Pensionsrückstellungen	1 884 494,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>4 497 875,10</u>		<u>4 163 665,65</u>
		6 382 369,10	4 163 665,65
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 040 521,15		1 208 003,51
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	1 040 521,15 EUR		
31.12.2004:	1 208 003,51 EUR		
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>301 601,79</u>		<u>1 039 766,44</u>
		1 342 122,94	2 247 769,95
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	301 601,79 EUR		
31.12.2004:	1 039 766,44 EUR		
davon aus Steuern:	4 958,80 EUR		
31.12.2004:	912,68 EUR		
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1 924 312,75	1 487 155,11
		<u>15 355 374,84</u>	<u>13 644 696,86</u>

## Anhang



### Gewinn- und Verlustrechnung des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik für das Geschäftsjahr 2005 (01.01. bis 31.12.)

	2005		2004
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	35 922 388,97		34 305 834,65
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1 495 999,58</u>	37 418 388,55	<u>2 147 640,17</u> 36 453 474,82
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	447 514,73		548 798,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8 509 292,25</u>	8 956 806,98	<u>7 830 325,14</u> 8 379 124,03
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	17 088 919,38		17 729 562,41
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>5 543 173,72</u>	22 632 093,10	<u>3 986 349,72</u> 21 715 912,13
davon für Altersversorgung:	2 184 315,61 EUR		
Geschäftsjahr 2004:	485 961,67 EUR		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1 937 018,32		2 021 579,30
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3 242 739,16		3 727 560,36
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>0,00</u>	5 179 757,48	<u>149 980,85</u> 5 899 120,51
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		649 730,99	759 279,85
9. Außerordentliche Erträge	6 201,12		5 292,89
10. Außerordentliche Aufwendungen	<u>581 651,65</u>		<u>650 000,00</u>
<b>11. Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>– 575 450,53</b>	<b>– 644 707,11</b>
12. Sonstige Steuern	<u>1 328,00</u>		<u>2 151,39</u>
<b>13. Jahresüberschuss</b>		<b><u>72 952,46</u></b>	<b><u>112 421,35</u></b>

## Bestätigungsvermerk

Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik (LDS), Potsdam, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Landesbetriebes. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

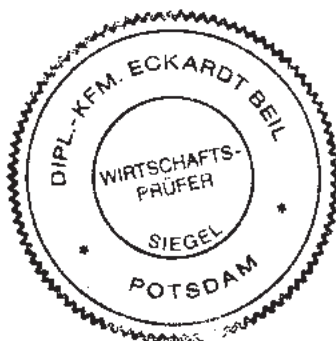
Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Landesbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Landesbetriebes. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Landesbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Potsdam, den 19. Juni 2006



  
Beil  
Wirtschaftsprüfer

# Anhang



## Abkürzungsverzeichnis

Admin	Administrator
APC	Arbeitsplatzcomputer
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BITV	Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung
BLB	Brandenburgischer Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen
BOA	Brandenburger Online Amt
BRAVORS	Brandenburger Vorschriften System
CIC	Cisco Information Center
CCM	Cisco Call Manager Cluster
CPE	Customer Premise Equipment
DFN-Verein	Deutsches Forschungsnetz-Verein
DNS	Domain Name Service
E1	Festverbindung 2 Mbit/s
EGB	Elektronisches Grundbuch
EU	Europäische Union
FW	Firewall
GBA	Grundbuchamt
GW	Gateway
IDEV	Internet Datenerhebung im Verbund
ILO	International Labour Organization
IMK	Innenministerkonferenz
IP-Telefonie	Internet Protocol-Telefonie
IP-Lösung	Internet Protocol-Lösung
ISDN	Integrated Services Digital Network
IT	Informationstechnik
ITDZ Berlin	Informationstechnik-Dienstleistungszentrum Berlin
Koop ADV	Kooperationsausschuss Allgemeine Datenverarbeitung
KVBB	Kommunikationsverbund Brandenburg
LAN	Local Area Network
LAS	Landesamt für Arbeitsschutz
LDAP	Lightweight Directory Access Protocol
LDS	Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik
LER	Label Edge Router
LSR	Label Switch Router

LSTE	Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz
LvD	Leiter vom Dienst
LVN	Landesverwaltungsnetz
MAIS	Mandanten-Anwendung für das Internet mit SixCMS
MdJ	Ministerium der Justiz
MI	Ministerium des Innern
MPLS	Multiprotocol Label Switching
MWFK	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
NFM	Neues Finanzmanagement
NTP	Network Time Protocol
PDA	Personal Digital Assistant
pdf	Portable Document Format
QoS	Quality of Service
RSS	Really Simple Syndication
S2M	Wählleitung 2 Mbit/s
SAP	Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung
SixCMS	Content Management System der Firma Six Offene Systeme GmbH
SMS	Short Message Service
SMTP	Simple Mail Transfer Protocol
SRST	Survivable Remote Site Telephony
Stk	Staatskanzlei
TESTA	Trans European Services for Telematics between Administration
TCP/IP	Transmission Control Protocol/Internet Protocol
TTS	Trouble Ticket System
UHD	User Help Desk
ÜR	Übergaberouter
VLAN	Virtual Lokal Area Network
VoIP	Voice over Internet Protocol
VPN	Virtual Private Network
WAN	Wide Area Network
Web	World Wide Web
ZenIT	Zentraler Informationstechnik Dienstleister
ZTBB	Zentraldienst für Technik und Beschaffung Brandenburg
ZKM	Zentrales Kundenmanagement



## Anhang



Ak, Kornelia; Albert, Renate; Alberts, Angelika; Angelstein, Renate; Arndt, Irene; Arnold, Dina; Aßmann, Catrin; Babel, Bernd; Bäcker, Jutta; Bähner, Iris; Baier, Ingrid; Bartsch, Harry; Bartschke, Ingrid; Baumert, Ramona; Behrend, Angelika; Beier, Detlef; Beiler, Sylvia; Bellin, Kerstin; Below, Heike; Belß, Arnim; Bengsch, Ute; Berger, Heiko; Bergner, Dagmar; Beuster, Klaus; Beuster, Silvia; Birkholz, Bernd; Blankenburg, Christiane; Blänkner, Ramona; Bleyel, Kerstin; Blumrich, Klaus; Bock, Dr. Werner; Böckmann, Dr. Ortwin; Bögge, Marco; Böhlke, Jana; Bönkendorf, Anneliese; Borchert, Margitta; Borgies, Ilka; Bornemann, Cornelia; Börner, Kerstin; Bortz-Franzik, Kerstin; Bothe, Erika; Brandes, Ulrike; Braschwitz, Erika; Brauer, Renate; Braun, Ehrfried; Braun, Gudrun; Bredow, Steffi; Brehmer, Michael; Bremke, Nils; Brödner, Jan; Brühl, Barbara; Buchwaldt, Anne-Katrin; Burkant, Dieter; Büschenfeldt, Ingrid; Buschhorn, Axel; Büttner, Gabriele; Büttner, Heike; Cichos, Rose; Conrad, Detlef; Dahms, Annedore; Deckert, Sieglinde; Demel, Karin; Deutschmann, David; Dienemann, Roswitha; Dietel, Sylvina; Ditze, Eveline; Dose, Dirk; Dost, Andreas; Draghia, Oktavia-Lucie; Dreher, Daniela; Dreke, Angelika; Drigalle, Barbara; Dröscher, Heike; Düring, Heiko; Düskow, Anke; Eberhardt, Anke; Ebert, Fritz; Ehm, Marlies; Eiselt, Ruth; Eltfeld, Erika; Fabig, Detlef; Falk, Thomas; Fehlau, Ilona; Fehlau, Norbert; Fellenberg, Jana; Fest, Manfred; Fischer, Kornelia; Fischer, Sabine; Fischer, Sigrid; Fischer, Steffen; Flache, Christel; Fleischer, Carmen; Fleischer, Erika; Flömer, Volker; Franke, Angelika; Franzkowiak, Monika; Freise, Burkhard; Frick, Andrea; Fricke, Kathrin; Friedrich, Claudia; Friedrich, Jutta; Fritsch, Birgit; Frömling, Jannette; Fromm, Ingrid; Fuchs, Jeanette; Fuhlich, Margret; Furgol, Sylvia; Gabrysch, Ingrid; Gaida, Helga; Gasche, Sybille; Gebhardt, Simone; Gensch, Michael; Gensing, Reiner; Georgiev, Dagmar; Gericke, Andrea; Gesche, Marion; Gesierich, Christa; Giesecke, Christoph; Gleinig, Jana; Glogau, Günter; Gluchowski, Jana; Glücks, Jörg; Göring, Gerold; Goppold, Dr. Nina; Gottschalk, Marion; Grabau, Ines; Grepel, Jörg; Grey, Frank; Grimmer, Ilona; Groch, Karin; Grochtmann, Dr. Andrea; Gröschke, Doris; Große, Grit; Günther, Antje; Gurisch, Gabriele; Gürtler, Pia; Guth, Silvia; Güthling, Ute; Haacke, Rainer; Haensch, Uwe; Haftmann, Kriemhild; Hagemeister, Ines; Hamann, Janet; Hamberger, Jeanette; Harbach, Varina; Häring, Elke; Hartel, Martina; Härtel, Helgard; Hartmann, Simone; Hartung, Kerstin; Haseloff, Torsten; Heidrich, Monika; Heinemann, Gudrun; Heinrich, Brigitte; Heinrich, Kerstin; Helbig, Doris; Hellner, Frank; Helms, Angela; Hendl, Dr. Heike; Hendl, Dr. Stephan; Hennig, Andrea; Herbertz, Maik; Hergert, Ina; Herken, Hannelore; Herzog, Petra; Heuser, Rita; Hinz, Marlies; Hoffmann, Frank Michael; Hoffmann, Joachim; Hoffmann, Ursula; Höft, Adrian; Hohlbein, Irina; Holgert, Kerstin; Hübner, Joachim; Hübner, Dr. Jürgen; Hübscher, Gabriele; Hummel, Birgit; Hust, Marlies; Huys, Jörn; Igel, Heide; Irrgang, Diana; Jachmann, Berit; Jahn, Detlef; Jäkel, Egbert; Jäkel, Viola; Jakubec, Manuel; Janus, Michael; Jeschke, Klaus-Dieter; Jonneck, Gerald; Junck, Hartmut; Junghanns, Ronald; Junker, Manuela; Jürgeleit, Kerstin; Kabat, Silke; Kampf, Magrit; Kathke, Claudia; Kaufmann, Rita; Keiser, Jürgen; Kiersch, Dagmar; Kirmse, Wolfgang; Klabunde, Klaus-Dieter; Klasen, Ramona; Klebsch, Reno; Klein, Petra; Kleineberg, Eva-Marie; Klemke, Lilly; Klemm, Kersten; Klonower, Rosemarie; Klostermann, Anke; Klötzer, Gudrun; Kluge, Heidemarie; Knaack, Jana; Knebel, Petra; Knöfel, Petra; Knop, Uwe; Köbernig, Jeannette; Koch, Andreas; Koenen, Andreas; Koltzk, Ingo; Komoll, Simone; Konietzka, Sylvia; König, Wilfried; Konschake, Angelika; Konschake, Detlef; Koppehele, Angelika; Körner, Petra; Krammer, Heliane; Kraus, Thomas; Krause, Hannelore; Krauskopf, Erika; Kresse, Marion; Kretschmer, Mike; Kriehmig, Michael; Kroll, Thomas; Krumpe, Margot; Kubale, Maria; Kuchta, Peter; Kuchta, Veronika; Kudell, Klaus; Kufahl, Doris; Kunert, Jana; Kuntze, Bärbel; Kunze, Gisela; Kurth, Kerstin; Kurz, Regina; Kusche, Annett; Kuß, Heinz-Jürgen; Ladewig, Doris; Lamla, Armin; Lange, Tatjana; Langer, Alexander; Lanneus, Hannelore; Laser, Iris; Ledder, Rita; Leder, Jeanette; Lehmann, Christina; Lehmpfuhl, Gerlinde; Leichsenring, Sven; Lettau, Eva-Maria; Letz, Hans-Otto; Leupold, Heidemarie; Leutholf, Antje; Liebenow, Renate; Lippold,



Andreas; Lischke, Doris; Löffler, Susan; Lorenz, Christopher; Löthe, Angelika; Lucas, Elke; Lück, Christiane; Lüdeke, Lars; Mansfeld, Roswitha; Martin, Cordula; Maschke, Heike; Mayer, Monika; Meiwald, Walter; Menz, Doris; Menz, Günter; Merten, Birgit; Micus, Rainald; Miers, Claudia; Mislack, Heike; Möbius, Katrin; Möbius, Steffen; Mohaupt, Niels; Müller, Angelika; Müller, Eike; Mundt, Bernd; Mundt, Bernd; Münster, Angela; Neef, Carola; Neumann, Barbara; Neumann, Christin; Neumann, Erika; Neumann, Gabriele; Neumann, Jutta; Neumann, Undine; Niebisch, Renate; Niemann, Kathrin; Nietert, Ingo; Nimmich, Berit; Noack, Karin; Noack, Sieglinde; Nowitzki, Bernhard; Obst, Dieter; Oettel, Silke; Oppat, Norbert; Orschinack, Andrea; Otte, Maritta; Pankau, Martina; Patke, Beate; Paul, Ingrid; Pelka, Irene; Petzold, Anett; Pfeiffer, Madlen; Pfennig, Stefanie; Pienkows, Kathrin; Pilot, Bettina; Plagwitz, Sabine; Plumbaum, Werner; Pollner, Reingard; Preißler, Heidemarie; Preusche, Cornelia; Pröseler, Michael; Pupka, Roswitha; Quaiser, Dietmar; Quaiser, Sabine; Räck, Waltraud; Raßmann, Joachim; Recknagel, Regina; Reichel, Maria; Reichelt, Gerhard; Reichelt, Monika; Reichenbach, Ingrid; Reichert, Sabine; Remus, Bettina; Reschke, Danny; Reuther, Klaus; Richter, Edith; Richter, Sigrid; Roeder, Christoph; Röhrig, Jürgen; Rose, Karin; Rosenkranz, Annett; Rosenmüller, Horst; Rösler, Karin; Rößler, Roswitha; Rost, Brigitte; Rothe, Regina; Rottstock, Petra; Rudolph, Axel; Rudolph, Hans-Joachim; Rügen, Bernd; Ruhs, Ilona; Rutsch, Guido; Rutsch, Nicola; Ryll, Torsten; Sägebarth, Jörg; Sager, Frank; Santi, Martina; Sauer, Martina; Sawinsky, Ines; Sbrzesny, Klaus; Schäfer, Anke; Schälow, Ursula; Scheeder, Doreen; Scheibel, Karin; Schemmel, Doris; Schenck, Carsten; Schenk, Wilfried; Scheplitz, Kerstin; Scherfenberg, Horst; Schielicke, Renate; Schiller, Hans-Jürgen; Schlosser, Mike; Schmandke, Oliver; Schmidt, Andreas; Schmidt, Birger; Schmidt, Elke; Schmidt, Marcel; Schmidt, Margret; Schmidt, Renate; Schmieder, Petra; Schmollack, Gabriela; Schneehüfer, Bettina; Schneider, Michael; Schneider, Michael - Olaf; Schneider, Thomas; Schoenecker, Katrin; Schönwitz, Gabriela; Schröder, Britt; Schröter, Dirk; Schröter, Gudrun; Schröter, Horst; Schüler, Reinhard; Schultka, Roswitha; Schulz, Björn; Schulz, Cornelia; Schulz, Helga; Schulz, Helga; Schulz, Marina; Schulze, Brigitte; Schulze, Janet; Schumann, Irmhild; Schumann, Steffi; Schütze, Roswitha; Schwanke, Stefan; Seeger, Bärbel; Seifert, Christel-Beate; Seitz, Robert; Selleng, Doris; Seltmann, Gerlinde; Severin, Irene; Seyer, Ilka; Siebe, Hans-Jochen; Siebke, Lutz; Siegmund, Christiane; Skaley, Elke; Sobiranski, Helga; Sonntag, Sven; Spangenberg, Daniela; Speicher, Andreas; Spengler, Sabine; Sperling, Angelika; Spilling, Ramona; Stage, Christel; Stahlberg, Bärbel; Standtke, Hannelore; Steemann, Andrea; Stein, Marlis; Strelow, Jörg; Stritzke, Marcus; Tasler, Silke; Teichmann, Jenny; Tesch, Sylvia; Teutloff, Ingrid; Theile, Bärbel; Thein, Brigitte; Thies, Bernd; Thomke, Ursula; Thoms, Klaus; Thon, Christian; Thümmel, Bettina; Thurley, Wolfgang; Tonn, Karin; Torn-Günther, Anita; Traeder, Viola; Tributh, Doris; Troegel, Dr. Thomas; Troschke, Jürgen; Türke, Michael; Tygö, Karl-Heinz; Uhlig, Margrit; Urban, Carmen; Urban, Hans-Rainer; Urban, Marion; Urbanski, Andrea; Vilser, Ingrid; Vogel, Volker; Voigt, Sybille; Voltz, Martina; Vorwerk, Frank; Voß, Madeleine; Wallich, Elke; Waltemade, Kornelia; Warschowsky, Michele; Wasiljewa-Fenske, Tatjana; Weber, Joachim; Wege, Oliver; Weichert, Norbert; Weinberg, Karin; Welz, Gudrun; Wendt, Claudia; Wenske, Gerd; Wichmann, Reiner; Wiedermann, Karin; Wiese, Rea; Wilde, Andy; Wilk, Marina; Wilke, Gabriela; Willeke, Udo; Willhauck, Hans-Jörg; Wilsdorf-Köhler, Dr. Heide; Winkler, Madlen; Winter, Doris; Wöhl, Sabine; Wolf, Dörte; Wolf, Erika; Wolkenstein, Viola; Wollenberg, Gabriele; Worbes, Sybille; Wunderlich, Werner; Wurth, Marianne; Wustlich, Harald; Zehmisch, Petra; Zehner, Ruth; Zeitner, Renate; Zemke, Wolfgang; Zernick, Karin; Zimmer, Elke; Zinnow, Cornelia; Zobel, Margitta;

Ein großes DANKESCHÖN an alle Mitarbeiter!

# Anhang



## Bildnachweis

IHK Potsdam:	S. 22 (4x); 26 (3x)
IHK Potsdam; Albrecht, Marco:	S. 23
Koppatz, Peter:	S. 29
LDS:	Titel, S. 10, 17, 22 (5x), 28, 30, 31
StaLa Sachsen; Jacoby, Manfred:	S. 22 (1x), 27
Stadtverwaltung Potsdam; Kreft, Hartmut:	S. 24
PixelQuelle.de:	S. 25; 26
Vieth:	S. 3–42